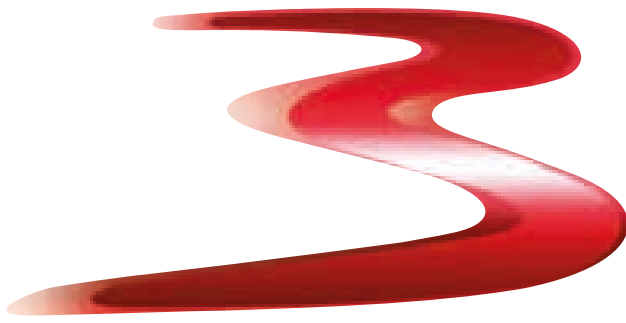




ÖSTERREICHISCHE BLASMUSIK

Zeitung



Starke Töne. Starke Taten.

#JederTonZählt

ALLES FÜR DIE JUGEND – die Zukunft der Blasmusik liegt in den Händen junger Menschen.
Diese Ausgabe zeigt, wie wir sie begeistern, fördern und durch ein sicheres, wertschätzendes
Umfeld dauerhaft im Verein begleiten können. Ab Seite 26

INHALT

- 4 **FOTO DES MONATS**
- 6 **67. ÖBV-KONGRESS**
 - ZERTIFIZIERUNG**
 - 8 28 motivierte neue Funktionärinnen und Funktionäre
- 10 **FEUERWERK DER BLASMUSIK**
- 11 **100-JAHRE-JUBILÄUM TIROL**
- 12 **PHILHARMONIKER-PROJEKT**
- 14 **ÖBV-DOKUMENTATIONSZENTRUM**
- 15 **ÖSTERREICHISCHES BLASMUSIKFEST**
- 16 **BEST OF BLASMUSIK**
- 18 **WOODSTOCK DER BLASMUSIK**
- 19 **FORSCHUNGSPROJEKT**
 - STACCATO**
 - 20 Interview mit Maximilian Obermüller
 - HEIMAT BIST DU GROSSER TÖNE**
 - 22 Erich Anderl
 - WETTBEWERBE**
 - 23 Österreichischer Blasorchester-Wettbewerb der Stufe C und Austrian Nationals for Brass Band
 - INSTRUMENTENPFLEGE**
 - 24 Saxophon
 - ALLES FÜR DIE JUGEND**
 - 26 Safe Space: Musikverein
 - 28 Verhaltenskodex
 - 30 Konfliktgespräche
 - 31 Jugend-Brass-Band
 - 32 Märsche
 - 33 Dorfmusiksammlung
 - 76 TROMBONES**
 - 34 Ein Fest für die Posaune
 - JUGENDCORNER**
 - 36 Neues von der Blasmusikjugend
 - BUNDESLÄNDER**
 - 40 Burgenland 52 Steiermark
 - 42 Kärnten 56 Tirol
 - 45 Niederösterreich 57 Vorarlberg
 - 48 Oberösterreich 61 Wien
 - 49 Salzburg
 - BLICK ZUM NACHBARN**
 - 63 Südtirol
 - 66 Liechtenstein
 - NACHSPIEL**
 - 66 Impressum



18



20



11



8



Foto: K. Morgenstern



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Der 67. ÖBV-Kongress in Mayrhofen im Zillertal, quasi die Generalversammlung des Österreichischen Blasmusikverbandes (ÖBV) und der Österreichischen Blasmusikjugend (ÖBJ) mit Delegierten aus allen Landes- und Partnerverbänden, hat viel Neues gebracht und Weichen für die Zukunft gestellt.

Für mich als Mensch und für die Medienarbeit im ÖBV und der ÖBJ war die Kooptierung von Laura Lebesmühlbacher als Bundesmedienreferent-



Stellvertreterin eine große Freude. Erstmals gibt es nun eine Stellvertretung im Bundesmedienreferat, was nur allzu deutlich zeigt, wie vielfältig, aber auch wichtig gezielte Öffentlichkeitsarbeit ist.

Eng damit verknüpft ist die aktuelle Ausrollung des Schutzkonzepts für Musikvereine und -verbände, wo es schlicht und einfach darum geht, wie wir in der

Blasmusik miteinander umgehen möchten und was wir tun sollten, damit ein respektvolles Miteinander aller Mitglieder gewährleistet ist.

Aus diesem Grund widmet sich das Sommerheft der ÖBZ einem der zentralsten Themen der Blasmusik – der Jugendarbeit. Das Begeistern und das Gewinnen junger Menschen wird immer mehr zu einer Herausforderung für Musikvereine. Obwohl junge Burschen und Mädchen bereits aktiv musizieren, muss viel unternommen werden, damit sie dauerhaft in unseren Reihen bleiben.

Daher kann die Arbeit der ÖBJ, rund um Bundesjugendreferentin Katrin Fraiß, nicht hoch genug geschätzt werden. Danke an das gesamte Jugendteam für die großartige Unterstützung bei der Entstehung dieser Ausgabe der ÖBZ!

Viel Spaß beim Lesen

Rainer Schabereiter
Chefredakteur





Musik kennt keine Grenzen

Das Euregio-Jugendblasorchester ist eine gelungene Harmonie von jungen Damen und Herren aus Tirol, Südtirol und dem Trentino. Beim vergangenen ÖBV-Kongress in Mayrhofen im Zillertal bewies es, wie wichtig Jugendarbeit in der Blasmusik ist.



Euregio-Jugendblasorchester

67. ÖBV-Kongress in Mayrhofen im Zillertal

Blasmusik in prächtiger Kulisse

Am 20. und 21. Juni trafen sich Delegierte aus allen Landes- und Partnerverbänden in der traumhaften Kulisse der Zillertaler Alpen. Der ÖBV-Kongress ist das höchste Entscheidungsgremium der österreichischen Blasmusik und auch der Ort, Vergangenes zu reflektieren und Zukünftiges zu planen.

Traditionellerweise trafen sich die Delegierten bereits am Vorabend, um gemeinsam die Heilige Messe zu feiern. Nach der Begrüßung durch die BMK Mayrhofen im Zillertal und dem gemeinsamen Marsch zur Kirche zelebrierte Altabt German Erd die Heilige Messe, die von CHORekt und den Zillertaler Weisenbläsern besonders würdig umrahmt wurde.

Berichte

Der Kongress selbst startete am 20. Juni mit den Berichten aller Bundesfunktionärinnen und -funktionäre.

Zentrale Punkte waren vor allem das Schutzkonzept, das sich gerade in der Ausrollung befindet. Aber auch die aktuelle strategische Ausrichtung der Blasmusik muss permanent hinterfragt werden, damit unsere Musikkapellen zukunftsfit bleiben.

Hier muss es eine Aufgabe des ÖBV sein, Musikkapellen und Verbände dabei zu unterstützen, eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit zu leisten, aber auch Funktionärinnen und Funktionäre zu finden. Insgesamt soll es darum gehen, das Ehrenamt der Blasmusik in die Gesellschaft einzubetten und

auch die dazu notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen. In diesem Zusammenhang ist es die einhellige Meinung aller Beteiligten, dass man Blasmusik nicht nur auf ein bestimmtes Genre reduzieren darf. Sie ist so vielfältig und soll nicht in bestimmte Genres bzw. Klischees gezwängt werden.

Professionalisierung

Im musikalischen Bereich konnte der eingeschlagene Weg der Professionalisierung erfolgreich weiterverfolgt werden. Mit dem Österreichischen



Das neue ÖBV-Präsidententrio:
ÖBV-Präsident Erich Riegler (M.) und die Vizepräsidenten
Bernhard Thain (l.) und Stefan Süssenbacher (r.)



Bundesmusikkapelle Mayrhofen

Blasmusikforum in Ossiach und der Mid Europe in Schladming wurden wichtige Impulse gesetzt. Rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich allein in Ossiach mit hochkarätigen Dozentinnen und Dozenten mehrere Tage lang fortbilden. Zudem bewährte sich die Idee des Teilnehmerorchesters. Erstmals gibt es auch einen bundesweit einheitlichen Lehrplan für die Dirigierausbildung an Musikschulen.

Der Kompositionswettbewerb anlässlich des Johann-Strauss-Jahres war eine Schau der großen Leistungsfähigkeit heimischer Komponistinnen und Komponisten – über 20 Werke wurden eingereicht. Professionalisierung ist auch im Bereich der Jugendarbeit ein großes Thema, was sich in den zahlreichen Aktivitäten der Blasmusikjugend auf den unterschiedlichen Ebenen widerspiegelt.

Wirtschaftsfaktor

Besonders beeindruckend sind die Zahlen, die von Bundes-EDV-Referent Franz Jungwirth präsentiert wurden und die wirtschaftliche Bedeutung unserer Musikkapellen unterstreichen. Im Jahr 2024 haben öster-

reichische Musikkapellen rund 78 Millionen Euro ausgegeben, um 2,6 Millionen mehr als im Jahr davor. Den überwiegenden Teil dieser Summe bringen sie in Eigenleistung auf. Somit ist die österreichische Blasmusik ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor.

Neue Funktionäre

Da es üblich ist, dass die Vizepräsidenten des ÖBV für zwei Jahre im Amt sind und durch die Landesverbände rotieren, wurden auch heuer zwei Vizepräsidenten gewählt. NÖBV-Landesobmann Bernhard Thain wird ein zweites Jahr im Amt bleiben. Als neuer Vizepräsident wird nun KBV-Landesobmann und Bundesschriftführer-Stellvertreter Stefan Süssenbacher das Präsidententrio komplettieren. An dieser Stelle soll dem ausgeschiedenen Vizepräsidenten Matthäus Rieger aus Salzburg von ganzem Herzen für sein jahrelanges unermüdliches Engagement im ÖBV gedankt werden. Mit Laura Lebesmühlbacher aus Salzburg wurde erstmals eine Stellvertretung im Medienreferat eingeführt, um die Öffentlichkeitsarbeit noch breiter aufstellen zu können.

Dank und Anerkennung

Im Rahmen des Kongresses wurden auch heuer verdiente Persönlichkeiten für ihr außerordentliches ehrenamtliches Engagement geehrt.

ÖBV-Verdienstkreuz in Silber

Erik Brugger
Franz Jungwirth

ÖBV-Verdienstkreuz in Gold

Michael Foltinowsky
Peter Reichstädter
Rupert Steiner

ÖBV-Ehrenkreuz in Gold

Helmut Schmid
Matthäus Rieger

Ein abschließender großer Dank gilt dem Organisationsteam des Blasmusikverbandes Tirol für die perfekte Abwicklung und die herzliche Betreuung von der ersten bis zur letzten Minute des Kongresses. Auch muss den jungen Damen und Herren des Euregio-Jugendblasorchesters für ihr herausragendes Konzert gedankt werden. Die Tage in Mayrhofen waren voller Blasmusik, Gastfreundschaft und Herzlichkeit.

Rainer Schabereiter ■



Zertifizierung

28 motivierte neue Funktionärinnen und Funktionäre

Nach fünf intensiven Wochenenden konnten am 21. Juni 28 Musikerinnen und Musiker den Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten sowie den Lehrgang für Vereinsfunktionärinnen und Vereinsfunktionäre abschließen. Sie erhielten im Rahmen des 67. ÖBV-Kongresses in Mayrhofen im Zillertal (Tirol) ihre Abschlusszertifikate samt Abzeichen.

Der „Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden“ und der „Lehrgang für Vereinsfunktionärinnen und Vereinsfunktionäre“ sind umfassende Bildungsangebote der Österreichischen Blasmusikjugend (ÖBJ) und des Österreichischen Blasmusikverbandes (ÖBV). Sie sind speziell auf die Aufgaben und die Verantwortungsbereiche des Jugendreferats sowie der Vereinsführung ausgerichtet. Lehrgangsinhalte, die beide Bereiche betreffen, werden gemeinsam abgehalten. Funktionärinnen und Funktionäre sind essenziell im Musikvereinswesen. Um

für dieses Ehrenamt entsprechend gerüstet zu sein, bieten der ÖBV und die ÖBJ immer wieder Fortbildungsangebote an. Als Absolventin bzw. Absolvent geht man nach einem einjährigen Ausbildungszyklus zu je fünf Ausbildungsblöcken hervor. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durften in diesem Zeitraum spannende Inhalte und neue Inputs rund um die Jugendarbeit und die Vereinsführung erhalten, konnten Erfahrungswerte austauschen und neue Freundschaften schließen. Den Lehrgang für Jugendreferenten leitete die seit 2024 amtierende Bundesjugendreferentin Katrin Fraiß, jenen für Vereinsfunktionäre Elmar

Juen, Landesobmann des Blasmusikverbandes Tirol. Beide waren stets darauf bedacht, hoch qualifizierte Dozenten einzuladen, auf aktuelle Themen bzw. Fragestellungen einzugehen und den Teilnehmern Freiraum für neue Ideen zu geben. Dabei wurden äußerst wichtige Bereiche wie Persönlichkeitsbildung, pädagogische Fertigkeiten, Musikvermittlung, Organisation und Management nahegebracht.

Die ÖBJ und der ÖBV gratulieren allen Teilnehmern sehr herzlich! ■

ABSOLVENTEN DES LEHRGANGS FÜR JUGENDREFERENTINEN UND JUGENDREFERENTEN:

Burgenland

- Laura Arzberger, Blasmusik Stadtschlaining
- Valentina Kedl, Musikverein Eberau

Kärnten

- Viktoria Arztmann, Trachtenkapelle Ebene Reichenau
- Jana Mitterdorfer, Stadtkapelle Althofen
- Theresa Pflanzelt, Marktmusik Treffen
- Ronja Pirker, Trachtenkapelle Berg im Drautal
- Thomas Schinegger, Trachtenkapelle St. Urban
- Bettina Rosa Stöffler, Trachtenkapelle Liesing im Lesachtal
- Sandra Wigoschnig, Glantaler Blasmusik Frauenstein
- Anika Wigoschnig, Glantaler Blasmusik Frauenstein

Niederösterreich

- Leonie Baminger, Bürgermusikkapelle Gars am Kamp
- Natascha Brunner, Musikverein Sarasdorf
- Malina Petsch, Trachtenkapelle Trautmannsdorf

Salzburg

- Emily Hollaus, Bürgermusik Zell am See
- Vanessa Sapundzic, Lieferinger Fischermusikkapelle
- Laura Schauppper, Salzlecker Trachtenmusikkapelle Schwarzach im Pongau

Südtirol

- Alex Grünfelder, Musikkapelle Vintl

Tirol

- Heiko Fohrer, Musikkapelle Polling

ABSOLVENTEN DES LEHRGANGS FÜR VEREINSFUNKTIONÄRINEN UND VEREINSFUNKTIONÄRE

Kärnten

- David Lanner, Trachtenkapelle Liesing im Lesachtal
- Melanie Meixner, Marktmusik Treffen

Niederösterreich

- Ing. Ewald Dittrich, Marktkapelle Aggsbach
- Christoph Hofstätter, Musikverein Vitis
- Ines Kainz, Musikverein Vitis
- Martina Karl-Grill, Musikverein Hirtenberg
- Evelyn Radl, Musikverein Biberbach

Oberösterreich

- Felix Ertl, Musikverein Brunnenthal

Steiermark

- Ramona Höggerl, Musikverein St. Peter am Kammersberg

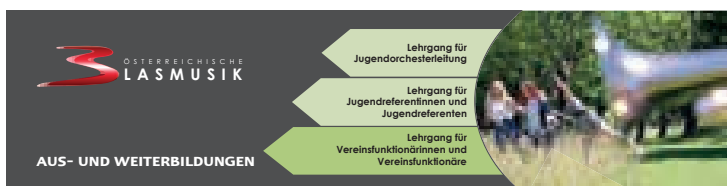
Wien

- Brigitte Leitgeb, Post und Telekom Musik Wien

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal



Es geht wieder los!

Die nächsten Lehrgänge starten im Herbst 2025.
Anmeldungen sind noch bis Ende Juli möglich.

Mehr Infos unter: <https://www.blasmusikjugend.at/bildungsangebote/bildungs-news/>



www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Schnalla 12 | A-4911 Tumeltsham
Tel. 077 52/83230 | E-Mail: office@koller-trachten.at

Vorfreude auf ein Feuerwerk

Anlässlich seines 60-jährigen Bestehens lädt der Burgenländische Blasmusikverband am 23. August zu einem ganz besonderen Jubiläum ein: dem Feuerwerk der Blasmusik auf der Seebühne Mörbisch.

In Kooperation mit dem Burgenländischen Musikschulwerk, der Militärmusik Burgenland, der Joseph-Haydn-Privathochschule und dem Österreichischen Blasmusikverband entsteht ein Fest der Superlative.

800 Musikerinnen und Musiker, darunter 400 Jungtalente, zeigen in zwei Programmblocken eindrucksvoll die Vielfalt und die Lebendigkeit der burgenländischen Blasmusik. Unter dem Motto „7 Bezirke – 7 Orchester – 7

Kontinente – 7 Buchstaben (FRIEDEN)“ präsentieren Bezirksjugendorchester Auftragswerke von Daniel Muck. Ein von Günther Kleidosty eigens komponiertes Werk, das musikalisch durch die Jahrhunderte führt, kommt hinzu. Die Seebühne Mörbisch und ihre einzigartige Kulisse, kombiniert mit Gesang, Tanz, Musicelementen und einer Drum-Performance, bildet den Rahmen für dieses musikalische Spektakel. Tradition trifft auf Innovation,

Klang wird Emotion – ein Erlebnis für alle Sinne.

Tickets und Infos

Der Vorverkauf läuft bereits. Jetzt Karten sichern und ein Teil dieses unvergesslichen Abends werden! ■



[blasmusik-burgenland.at/
feuerwerk-der-blasmusik-2025](https://blasmusik-burgenland.at/feuerwerk-der-blasmusik-2025)

**Feuerwerk
der
Blasmusik**

23. August 2025
19.30 Seebühne Mörbisch
Blasmusik spektakulär und modern

 **burgenland**
JETZT KARTEN SICHERN

+43 (0) 2682 / 66210
TICKETS@SEEFESTSPIELE.AT
WWW.SEEFESTSPIELE.AT

**Blasmusik
BURGENLAND**
Verband der Blasmusik 1971





Bunttes Fest zum 100-Jahre-Jubiläum

Am 21. Juni feierte der Blasmusikverband Tirol mit hunderten Gästen den Tag der Blasmusik und damit sein 100-jähriges Bestehen.

Bei Kaiserwetter brachten hunderte Musikerinnen und Musiker aus Tirol, Südtirol und dem Trentino die Innsbrucker Innenstadt zum Klingen: Auf vier Konzertplätzen gastierten Musikkapellen sowie eigens zusammengestellte Orchester aus den Musikbezirken. Sie begeisterten das Publikum mit Blasmusik.

Mit dabei waren die Bundesbahnmusikkapelle Innsbruck, die BMK Niederau, die MK Roppen, die BMK Stans, die Banda Musicale Folkloristica di Folgaria (Trentino), die MK Lengmoos (Südtirol), Bezirksorchester der Musikbezirke Zillertal, Brixental, Innsbruck-Land, Rattenberg und Umgebung, Telfs, Seefeldler Hochplateau, Wipptal-Stubai und Lienzer Talboden sowie eine Volkstanzgruppe des Landestrachtenverbandes.

Am späten Nachmittag sammelten sich die insgesamt 14 Kapellen, um gemeinsam auf dem Landhausplatz Auf-

stellung zu nehmen. Dort startete der Festakt mit der eigens zum Jubiläum von Hermann Pallhuber komponierten Fanfare. Verbandspräsident Günther Platter konnte einige Ehrengäste begrüßen, darunter Landeshauptmann Anton Mattle und ÖBV-Präsident Erich Riegler.

Mattle unterstrich in seinen Grußworten die Bedeutung der Tiroler Blasmusik und sprach allen 16.000 Mitgliedern des Blasmusikverbandes seinen Dank für ihr Engagement aus. Auch Präsident Platter bedankte sich bei den Kapellen und betonte: „Der Verband leistet in vielerlei Hinsicht wichtige Arbeit. Dass dieser Einsatz Früchte trägt, zeigt sich gerade in der Jugendarbeit. Denn wenn ich mir unsere Jugend anschau, bin ich überzeugt, dass die Blasmusik in Tirol eine gute Zukunft haben wird!“

Den Abschluss des Festaktes bildete ein Showblock, bei dem die BMK

Stans, die Banda Musicale Folkloristica di Folgaria und die MK Lengmoos zeigten, welche beeindruckenden Möglichkeiten Musik in Bewegung bietet.

Alles in allem eine gelungene Feier und ein perfektes Spiegelbild für die bunte Blasmusiklandschaft Tirols!

Vielfältiges Programm

Zum Jubiläum finden während des ganzen Jahres verschiedene Veranstaltungen statt. Darüber hinaus gibt der Blasmusikverband mit Franz Gratl im Studienverlag ein umfassendes Werk über die Tiroler Blasmusik heraus. „Blasmusik in Tirol“ ist in allen Buchhandlungen erhältlich. ■



Alle Veranstaltungen, und weitere Infos:
www.blasmusik.tirol

PHILHARMONIKER-PROJEKT

WIENER PHILHARMONIKER TREFFEN DIE Österreichische BLASMUSIK JUGEND



In Kooperation mit



© Franz Neumayr

Bereits zum zweiten Mal wurden in diesem Jahr junge Blasmusikerinnen und Blasmusiker im Alter von 16 bis 30 Jahren aus ganz Österreich, Südtirol und Liechtenstein eingeladen, sich für das Förderungsprojekt der ÖBJ und der Wiener Philharmoniker zu bewerben.

Der Höhepunkt des Projektes ist das 19. Sonderkonzert der Wiener Philharmoniker am 31. August um 11.30 Uhr in der Felsenreitschule in Salzburg unter der Leitung von Lars Michael Stransky, der das Projekt umfassend musikalisch betreut. Ein Konzert, bei welchem junge Blasmusiktalente gemeinsam mit Musikern der Wiener Philharmoniker ein anspruchsvolles

Programm zum Besten geben werden. Gemeinsam geprobt wird zwei Tage im Voraus im Orchesterhaus in Salzburg. Die ÖBJ ist stolz darauf, dieses Projekt in Kooperation mit den Salzburger Festspielen, den Wiener Philharmonikern und dem Salzburger Blasmusikverband anbieten zu können. Sie lädt alle herzlich zu diesem besonderen Konzert ein. ■

Gratiszählkarten können auf www.salzburgerfestspiele.at erworben werden (QR-Code).



Tipp: Sollte das Konzert bereits ausverkauft sein, können Restkarten bei der Bundesgeschäftsstelle per E-Mail (office@blasmusik.at) angefragt werden.

DIE MUSIKERINNEN UND MUSIKER

Burgenland

- Marie-Theres Allacher (Oboe), MV Gols
- Stefan Gstettner (Flügelhorn), MV Purbach

Kärnten

- Kiara Reiter (Flöte), TK Rangersdorf

Niederösterreich

- Alexander Wurzer (B-Klarinette), Münichreither Trachtenmusikanten
- Jakob Mitmannsgruber (Tenorhorn/Bariton), MK Langschlag
- Lukas Huysza (Posaune), MV Wilfersdorf und Umgebung
- Lukas Paul (Tuba), MV Sommerein
- Kevin Janezic (Tuba), MK Heiligenkreuz im Wienerwald

Oberösterreich

- Annalena Klem (Fagott), MV Pregarten
- Katrin Anna Mayr (Es-Klarinette), MV Eidenberg
- Sarah Marie Fleischanderl (B-Klarinette), MV Rainbach im Mühlkreis
- Fabian Raml (B-Klarinette), MMK Ulrichsberg
- Elias Auzinger (B-Klarinette), MV St. Willibald
- Theres Pammer (B-Klarinette), MV Oberneukirchen
- Julian Grabmann (Flügelhorn), MV Baumgartenberg
- Michael Kasbauer (Tenorhorn), TMK Scharenberg
- Julia Huber (Tenorhorn/Bariton), MV Baumgartenberg
- Christina Huemer (Horn), MV Ried im Traunkreis
- Andrea Waldhauser (Horn), MV Christkindl
- Jakob Kopfberger (Schlagwerk), MV Utzenaich

Salzburg

- Marie Blauensteiner (Flöte), TMK Dienten
- Lena Weißbacher (Flöte), BM Lofer
- Julia Burkali (Oboe), MK Bergheim
- Jonas Roethler (B-Klarinette), TMK Wals
- Theresa Haager (B-Klarinette), TMK Werfen
- Luisa Rettensteiner (B-Klarinette), TMK Unken
- Sarah Wenzl (Altsaxophon, obligat), TMK St. Martin am Tennengebirge
- Adriana Obersteiner (Altsaxophon, obligat), TMK Eben
- Nina Frank (Baritonsaxophon, obligat), BM Saalfelden
- Matthias Weikinger (Flügelhorn), OMK Strobl
- Johannes Doppler (Trompete), MK Anthering
- Magdalena Nussbaumer (Trompete), Knappenmusikkapelle Radhausberg-Böckstein
- Josef Kerschbaumer (Trompete), BM Bad Gastein
- Julian Fuschlberger (Tenorhorn), TMK Bramberg
- Sebastian Kerschbaumer (Horn), SM Seekirchen
- Carina Dygruber (Tuba), TMK Abtenau
- Simon Edenhofer (Tuba), EMV Salzburg
- Gregor Quehenberger (Tuba), TMK Berndorf bei Salzburg
- Sebastian Scheibner (Pauke), SK Radstadt

Steiermark

- Katharina Kornsteiner (B-Klarinette), TK Graz-Wetzelsdorf
- Ariane Bauer (B-Klarinette), MV Breitenfeld
- Anja Deutschmann (Bassklarinette), MK Groß St. Florian
- Andreas Lueger (Posaune), SK Hartberg
- Felix Remich (Schlagwerk), SK Trofaiach



PROGRAMM

Tirol

- Magdalena Sapl (B-Klarinette), Bundesmusikkapelle Kundl
- Sarah Gapp (B-Klarinette), MK Gries im Sellrain und MK Aldrans
- Simon Kleinlercher (Trompete), MK St. Jakob im Deferegggen
- David Auer (Horn), BMK Ellbögen
- Sandro Fiegenschuh (Posaune), MK Schattwald
- Michael Partl (Schlagwerk), MK Kematen in Tirol
- Jakob Leis (Schlagwerk), MK Axams

Vorarlberg

- Philipp Bargehr (Horn), TK Gantschier

Wien

- Anja Muik (Flöte), Post und Telekommusik Wien

Südtirol

- Julia Vieider (Piccolo), MK Völser Aicha
- Tamira Perathoner (Bassklarinette), MK Pufels

REFERENTEN DER WIENER PHILHARMONIKER

- Lars Michael Stransky (Dirigent und Gesamtleitung)
- Günther Federsel (Flöte)
- Herbert Maderthaner (Oboe)
- Alex Ladstätter (Klarinette)
- Lukas Schmid (Fagott)
- Jürgen Pöchhacker (Flügelhorn)
- Wolfgang Lintner (Horn)
- Markus Pichler (Tenorhorn/Posaune, Wiener Staatsoper)
- Paul Halwax (Tuba)
- Andreas Steiner (Schlagwerk)

Dmitri Schostakowitsch (1906 – 1975)

50. Todestag
Festiva Overture

Georges Bizet (1838 – 1875)

150. Todestag
Carmen Suite

Maurice Ravel (1875 – 1937)

150. Geburtstag
La Féria aus Rhapsody Espagnole

Robert Stolz (1880 – 1975)

50. Todestag
Frühjahrsparade Marsch

Johann Strauss Sohn (1825 – 1899)

200. Geburtstag
Zigeunerbaron Overture
Violetta, Polka française
Ein Herz, ein Sinn, Polka Mazur
Geschichten aus dem Wienerwald, Walzer
Leichtes Blut, Polka schnell

Johann Schrammel (1850 – 1893)

175. Geburtstag
Wien bleibt Wien, Marsch

ÖBV-Dokumentationszentrum: Neue Präsentation eröffnet

■ Das Dokumentationszentrum des Österreichischen Blasmusikverbandes präsentiert 2025 fünf Schwerpunkte.

Zum Jubiläum „100 Jahre Blasmusikverband Tirol“ wird als Leihgabe des Tiroler Landesmuseums ein Teil des Nachlasses des Verbandegründers Lorenz Kleißner in der Hochvitrine ausgestellt. Zu „60 Jahre Burgenländischer Blasmusikverband“ sieht man ein Video des stimmungsvollen Feuerwerks der Blasmusik auf der Seebühne in Mörbisch. Seit mittlerweile sechs Jahrzehnten gibt es im ÖBV ein Bundesjugendreferat – das Dokumentationszentrum stellt die bisherigen acht Bundesjugendreferenten vor. Zum Jubiläum „70 Jahre Österreichisches Bundesheer“ stehen jene Militärkapellmeister im Mittelpunkt, die auch als Bundeskapellmeister bzw. Stellvertreter aktiv waren und wertvolle Aufbauarbeit geleistet haben. Zum 200. Geburtstag des musikalischen Jahresregenten Johann Strauss Sohn präsentiert der ÖBV seine wichtigsten Lebensstationen und seine Bedeutung für die Blasmusik. In der Pultvitrine sind wertvolle historische Notenausgaben zu sehen, darunter auch sein berühmter Walzer



ÖBV-Präsident Erich Riegler, wiss. Leiter Friedrich Anzenberger und BVT-Landesobmann Elmar Juen bei der Eröffnungsfeier

„An der schönen blauen Donau“ (op. 314).

Außerdem kann im Dokumentationszentrum das neue Buch des Tiroler Blasmusikverbandes zum 100-Jahre-Jubiläum betrachtet werden. Es ist auch möglich, es an der Museumskassa zu erwerben. Ein neu gestalteter Bereich informiert über die aktuellen Projekte des Verbandes. Im Jugendcorner liegt der Fokus auf Aktivitäten der Blasmusikjugend.

Für Zauber der Militärmusik, die Sonderausstellung des Österreichischen Blasmusikmuseums, hat das ÖBV-Dokumentationszentrum reich illustrierte Kurzvorstellungen von 16 Traditionsmärschen der Donaumonarchie beige-tragen.

Friedrich Anzenberger ■

Die Ausstellung ist bis 7. September täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Für Führungen wird um Anmeldung bei der Stadtgemeinde Oberwölz gebeten: Walter Plattner, Tel. 03581/7366



Stellwand zum 200. Geburtstag von Johann Strauss Sohn und der Jugendcorner mit den wichtigsten Projekten



Österreichisches Blasmusikfest 2025

Am 30. August wird Wien zur Blasmusikhauptstadt Österreichs. Über 500 Blasmusikerinnen und Blasmusiker aus Österreich, Südtirol und Liechtenstein tauchen die Stadt in eine Wolke aus farbenfrohen Trachten und mitreißender Musik.

Wann: 30. August 2025, 10 – 17 Uhr

Wo: Rathausplatz 1, 1010 Wien

Was: vormittags Blasmusikpfad in der Innenstadt, nachmittags Gesamtkonzert auf dem Rathausplatz

Wie in den guten alten Zeiten werden beim 43. Österreichischen Blasmusikfest Musikkapellen überall in der Stadt auftreten, und zum Abschluss gemeinsam am Ring aufmarschieren und miteinander musizieren. Blasmusik ist gelebte Gemeinschaft. Seid ein Teil davon! Genießt einen Tag mit herzlichen Menschen und viel Blasmusik! Der Eintritt ist frei.

Mehr Informationen zu Programm und Ablauf werden bald auf blasmusik.at zur Verfügung stehen.



TRACHTENMUSIKKAPPELLE OTTENDORF

WOOD N¹ BRASS

September 2025

29.-30. AUGUST OTTENDORF

HIGHLIGHTS VOM WOODSTOCK DER BLASMUSIK

FREITAG - 10.00
Lederhosenparty
DJ Steff - DJ Maxx King

SAMSTAG - 11.00
Da Blechhauf'n
Blech & White
Bosstrompetn Musi

SAMSTAG - 14.00
Raabauer Holz & Blech Musik
Flachland Echo
PS-Musi

JETZT TICKET KAUFEN UND ZELTPLATZ RESERVIEREN!

Tickets bei **oeticket** und allen Mitgliedern der TMK Ottendorf

Samstag ab 19:30: € 24,00 VVK | € 29,00 AK

WNB

PANNONIA

GOLSER VOLKSFEST

08.-17. AUGUST '25

THEMENTAG AM 13. AUGUST

BLECH & WEIN

VLADO KUMPAN • BLECHARANKA

EINE KLEINE DORFMUSIK • JUGENDENSEMBLE GOLS | ILLMITZ | MÖNCHCHOF

GOLSERVOLKSFEST.AT

GOLSERVOLKSFEST

BEST OF BLA

18.

AUSTRIA TATTOO

Samstag, 18. Oktober, 14 und 19.30 Uhr | TipsArena Linz

Unter dem Titel „Austria Tattoo“ liefern sechs hochkarätige Gruppen aus dem In- und dem Ausland eine fulminante Marschshow.

K&G Showband Leiden (NL)

Die 1928 gegründete Show- und Marschband tritt regelmäßig beim Welt-Musik-Kontest in Kerkrade an und ist Träger des renommierten Sudler Shield der John-Philip-Sousa-Stiftung. Mit Uniformen im Stil der US Marines und einem Repertoire klassischer Märsche verblüfft sie durch melodische Präzision und Bühnenpräsenz.



Militärmusik Oberösterreich

Seit ihrer Geburtsstunde im Jahr 1957 ist die Militärmusik Oberösterreich ein wichtiger Imageträger des Bundesheeres und des gesamten Blasmusikwesens. In den über 50 Jahren ihres Bestehens haben mehr als 2.000 Musikerinnen und Musiker dort ihren Präsenz- oder Ausbildungsdienst abgeleistet. Sie gilt auch als Kadenschmiede der heimischen Blasmusikszene. Somit erfüllt die Militärmusik Oberösterreich nicht nur wichtige Aufgaben für das Bundesheer, sondern ist darüber hinaus auch ein unverzichtbarer Bestandteil des Kultur- und Musiklandes Österreich.



Polizeimusik Oberösterreich

Sämtliche Mitglieder des Orchesters sind ausgebildete Polizistinnen bzw. Polizisten. Sie verrichten auf verschiedenen Stellen ihren Dienst. Neben dienstlichen Anlässen werden im Jahr rund 10 bis 15 Konzerte gespielt. Auch erfolgen regelmäßig Einladungen in Nachbarbundesländer und in das angrenzende Ausland.



MV Altenhof am Hausruck

Der MV Altenhof am Hausruck zählt mit seinen derzeit 69 Mitgliedern zu den dynamischsten und aufstrebendsten Musikvereinen im Land. Neben dem zweifachen Bundessieg beim Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ (2016 und 2024) bringt er auch Tattoo-Erfahrung mit. In Bremen (D) und Lommel (BE) lieferte er Marschmusik auf höchstem Niveau.



BER 2025 | LINZ

BLASMUSIK 2025

Seid dabei und erlebt Musik,
Leidenschaft und Entertainment pur!

19.

LET ME ENTERTAIN YOU
Sonntag, 19. Oktober | Brucknerhaus Linz
Außergewöhnliche Programme
mit modernen Showeinlagen

Drumhead – Drumline OÖ LMSW

Mit Leidenschaft, Präzision und Energie begeistern die talentierten Musikerinnen und Musiker von DRUMHEAD ihr Publikum. Im aktuellen Programm verbindet das Ensemble Drumline-Rhythmen mit elektronischer Musik und zeigt in einem exakten Zusammenspiel die Kraft von Marching Music. DRUMHEAD setzt auf Spaß am Musizieren und versucht mit jedem Schlag, das Publikum zu fesseln und in seinen Bann zu ziehen.



Die Bühne wechselt in das Brucknerhaus: Beim Unterhaltungswettbewerb „Let me entertain you“ präsentieren vier heimische Musikvereine, die sich bereits über eine Vorauswahl qualifiziert haben, jeweils 20-minütige Programme zu einem frei wählbaren Thema.

Wer bringt den Saal zum Beben? Am Ende gewinnt das Orchester, das am meisten unterhält!

Im Brucknerhaus sind dabei:

- MV Eggerding
- MMK Mettmach
- MMK Micheldorf
- MK Unterweißenbach



Folkshilfe

Über den Sieg entscheiden das Publikum und eine hochkarätige Jury, bestehend aus dem Pop-Trio „Folkshilfe“, Komponist Otto M. Schwarz, Thomas Aichhorn (Direktor des Musikums Salzburg) und Peter Grubmüller (Leiter des Kultursorts der Oberösterreichischen Nachrichten).

Im Anschluss wird das Gewinnerwerk des Kompositionswettbewerbs für den „Brauerei-Baumgartner-Marsch“ uraufgeführt. Den Abschluss bildet ein gemeinsames Finale, bei dem alle vier Musikvereine gemeinsam mit Folkshilfe einen Song performen.



BMK Stans

Die BMK Stans, die heuer ihr 225-jähriges Bestehen feiert, punktet regelmäßig mit Spitzenleistungen bei Konzert- und Marschwettbewerben. Derzeit besteht der Tiroler Musikverein aus 67 motivierten Musikerinnen und Musikern, 6 Marketenderinnen und einem eigenen Trommelzieher, die beim Austria Tattoo ihr Können unter Beweis stellen werden.

Woodstock der Blasmusik 2025: Wir waren dabei!

Von 26. bis 29. Juni ließen knapp 100.000 Menschen auf dem Woodstock der Blasmusik in Oberösterreich die Blasmusik in all ihren Facetten hochleben und rückten das gemeinschaftliche Musizieren in den Mittelpunkt.

Mit dabei waren natürlich auch die österreichische und die oberösterreichische Bläserjugend. Am Stand der ÖBJ wurden unter anderem Tattoos geklebt und Gewinnspiele angeboten. Zudem bewarb man die Kampagne „Starke Töne. Starke Taten.“ in Form von Taschen, die verteilt wurden. So konnte man diese Kampagne wortwörtlich nach außen tragen. Auch Claudia Plakolm, Ministerin für Europa, Integration und Familie, besuchte den Stand und holte sich dieses wunderbare Accessoire.

Zum zweiten Mal hatte die oberösterreichische Bläserjugend ein gemeinsames Projekt in Kooperation mit dem Woodstock der Blasmusik initiiert. Das „Kapellchen Gefällt Mir“ formierte sich aus 50 begeisterten Musikerinnen und Musikern im Alter von neun bis 14 Jahren aus ganz Oberösterreich. Es begeisterte das Publikum mit einem Auftritt auf der Buffet Crampon Main Stage am Familiensonntag. Zur Mitwirkung im „Kapellchen Gefällt Mir“



Nicole Böhler, Ministerin Claudia Plakolm, Paula Webhofer und Geschäftsführerin Karin Vierbauch am Stand der ÖBJ

mussten die Jungmusiker ein kreatives Video mit einem gespielten Musikstück einsenden. Das Orchester wurde dann von einer fachkundigen Jury ausgewählt.

Im Rahmen des Gesamtspielchens überzeugten die jungen Musiker mit musikalischen Highlights der Blasmusik, zum Beispiel dem „Deutschmeister Regimentsmarsch“ und dem Hit „Humpa Humpa“ der Fäaschtbänkler. Diese hatten an demselben Abend ihren großen Auftritt auf dem Woodstock und wünschten den YOUNGS-

tars von „Kapellchen Gefällt Mir“ Backstage alles Gute für ihren Auftritt. Mit der Energie dieses absoluten Fanmoments und unter der fachkundigen, herzlichen, motivierenden Leitung des Wiener Philharmonikers Matthias Schorn gelang es den jungen Talenten, eine beeindruckende musikalische Darbietung auf der Bühne zu präsentieren. Die Vorproben dazu waren vom oberösterreichischen Landesjugendreferat organisiert und durchgeführt

worden.

Die Freude und die Motivation der jungen Musiker von „Kapellchen Gefällt Mir“ auf der Bühne sowie im Publikumsbereich beim Gesamtspielchen waren grandios. Sie ließen alle Blasmusikerherzen höherschlagen. Dieser unvergessliche Auftritt und das gemeinsame Musizieren beim Woodstock der Blasmusik werden den jungen Talenten, ihren Familien und ihren Fans mit Sicherheit für immer in Erinnerung bleiben.

Evelyne Leeb ■



Gemeinschaftsfoto der Musikerinnen und Musiker des Kapellchens Gefällt Mir und der Fäaschtbänkler



Das Team des ÖÖBV und der ÖBJ beim Stand der ÖBJ



Strahlende Gesichter beim Auftritt auf der Main Stage

Forschungsprojekt

Mädchen und Frauen in der Blasmusik

■ Das Forschungsprojekt „Mädchen und Frauen in der Blasmusik“ des Dokumentationszentrums des Österreichischen Blasmusikverbandes hat in den letzten Monaten faszinierende Erkenntnisse über die Rolle von Frauen in der Blasmusikgeschichte gewonnen.

Bereits im Jahr 1897 gab es im Land Salzburg eine Blasmusikerin, was zeigt, dass Frauen schon frühzeitig ein Teil dieser musikalischen Tradition waren. In der Zwischenkriegszeit und der frühen Nachkriegszeit befanden sich vereinzelt Frauen in Blasmusikgruppen. Sogar eine Kapellmeisterin ist aus dieser Zeit belegt. Mit den 1960er-Jahren nahm die Präsenz von Mädchen in Blasmusikkapellen zu, jedoch war dies keineswegs flächendeckend. In einigen Fällen wandten sich Funktionäre an den Verband, um zu klären, ob Frauen beitreten dürfen, oder ließen sie ohne Anmeldung inoffiziell mitspielen.

Bis in die 1980er-Jahre hinein existierten rein männliche Musikvereine, in denen die Aufnahme der ersten Musikerin oft nur durch einen knappen Vorstandsbeschluss möglich war.

Mach mit

Um dieses bedeutende Thema umfassend zu beleuchten, sind wir auf der Suche nach weiteren Unterlagen und Informationen.

Wie sieht es in deiner Kapelle aus? Wann traten die ersten Mädchen bzw. Frauen ein? Gibt es möglicherweise Fotos oder Dokumente aus dieser Zeit?

Friedrich Anzenberger ■



Mach mit bei der Umfrage und unterstütze so das Forschungsprojekt!



SIEBEN FRAGEN an Maximilian Obermüller

Anno 1886 gründete Michael Obermüller aus Oberbayern die Blaskapelle Obermüller. Mit Maximilian Obermüller (Jahrgang 1986) ist diese Familientradition bereits in fünfter Generation bis heute erhalten geblieben. Die Blaskapelle Obermüller steht für Tradition und Qualität – auch weit über die Grenzen Bayerns hinaus. Seit 2002 bilden die Obermüller Musikanten die Hauskapelle im Hofbräuhaus München. Maximilian Obermüller holte sich sein musikalisches Rüstzeug unter anderem am Tiroler Landeskonservatorium und an der Anton-Bruckner-Privatuniversität in Linz. Ihm steht ein reicher Notenschatz zur Verfügung, der in den vergangenen 125 Jahren sukzessive erweitert und den unterschiedlichen Gegebenheiten angepasst wurde.



Foto: Dominik Schachten

1 **Drei Eigenschaften, die mich am besten beschreiben?**
Bodenständig, gelassen, nach vorne blickend.

3 **Diese Musikstücke verbinden mich mit einer besonderen Geschichte, einem besonderen Menschen.**
Die Polka „Am Walderand“ und die „Beziehungskistl-Polka“. Beide verbinden mich mit meinem lieben Freund und Musikkollegen Sebastian „Wasti“ Höglauer. Er hat diese beiden Titel für mich komponiert. Wir spielen sie regelmäßig mit unserer Vierer-Wirtshausbesetzung.

4 **An der Blasmusik schätze ich vor allem ...**
... dass sie Menschen verbindet und so immer wieder neue Freundschaften entstehen können.

Zu einem guten Konzertabend gehört für mich ...
... dass alle begeistert und zufrieden nach Hause gehen und wir die Herzen der Menschen berühren konnten. Wenn ich selbst mal zu einem Konzert gehe, erwarte ich mir gute Musik und nicht nur Show.

5 **Besonders stolz bin ich auf ...**
... meine zahlreichen Auftritte, die ich in meinem Leben bereits gespielt habe, und auf das, was mir in Verbindung damit unternehmerisch schon alles gelungen ist.

6 **In die Zukunft blicke ich ...**
... mit Gelassenheit und Fleiß.

7 **Dein Lebensmotto?**

Wer musiziert oder generell Freude an Musik hat, kann sich damit viele schöne Stunden bereiten ... und Ruhe bewahren und Sicherheit ausstrahlen.

AUSSTELLUNG FÜR BLASINSTRUMENTE

Wir stellen aus:
Rund **200 Instrumente** aus eigenem
Sortiment zum
Anspielen und Testen.

THOMANN IM BLÄSERURLAUB IN BAD GOISERN

Kurs 1: 10. August bis 16. August 2025
Kurs 2: 24. August bis 30. August 2025



Heimat bist du großer Töne!

Erich Anderl Wien

Blasmusiker und Komponist aus Leidenschaft: Erich Anderl wurde 1966 in Traisen geboren. Bereits während seiner Schulzeit schrieb er erste Stücke für Bläserbesetzungen.

Nach der Reifeprüfung am Bundesrealgymnasium Lilienfeld und dem Grundwehrdienst in der Militärmusik Niederösterreich studierte er Slawistik und

Geographie an der Universität Wien. Während des Studiums absolvierte er Studienaufenthalte in der UdSSR, später, nach ihrer Auflösung, in einigen

Nachfolgestaaten. Es folgte die Unterrichtstätigkeit in den angeführten Gegenständen. Danach wechselte er in die Privatwirtschaft.



Musiker

Erich Anderl erhielt seinen ersten Trompetenunterricht an den Musikschulen in Wilhelmsburg und St. Pölten, später auch bei Lehrern des Konservatoriums der Stadt Wien. Dirigierunterricht erhielt er zunächst bei seinem Lehrer, ferner in Seminaren und bei Lehrern des P.-I.-Tschaikowski-Konservatoriums Moskau. Anderl war bzw. ist Mitglied zahlreicher Musikkapellen in Wien und Niederösterreich, symphonischer Blasorchester und Symphonieorchester. Er kann auch auf Bühnenmusikauftritte bei verschiedenen Opern- und Operettenproduktionen zurückblicken. Ferner wirkte er in zahlreichen großen Military-Tattoos bzw. internationalen Militärmusikshows mit. Zudem gründete er im Jahr 2000 das Russische Blasorchester in Österreich, welches sich seit 2023 Interkulturelles Blasorchester nennt. Er ist seit dessen Gründung auch musikalisch-künstlerischer Leiter.

Komponist

Bereits in der Schulzeit entstanden erste kleine Kompositionen für kleine Bläserbesetzungen. Jedoch erst ab 2015 fand Erich Anderl über das Arrangieren und das Instrumentieren zum Komponieren „zurück“ – einerseits für Bläserensembles und andererseits für



große Orchesterbesetzungen (Blas-, Symphonie-, Filmorchester). In puncto Komponieren ist er Autodidakt. Stilistisch greift Anderl gern auf die Traditionen der Volksmusik und der Klassik zurück, ist aber „Experimenten“ gegenüber nicht abgeneigt und lässt gerne auch das Kolorit anderer Musikkulturen einfließen. Motive und Stilelemente des ostslawischen Kulturraums, des Balkans bzw. Eurasiens finden sich wiederholt in seinen Kompositionen. Erich Anderl sieht als seine großen Vorbilder etwa die Komponisten des Mächtigen Häufleins, die zum überwiegenden Teil keine Berufsmusiker waren. ■

KLEINE WERKAUSWAHL

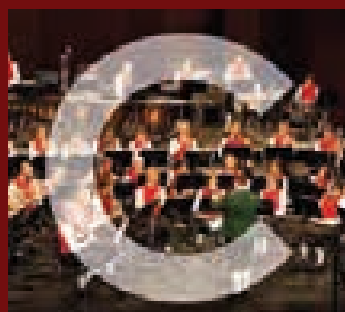
„**Naschmarktgeschichten**“ (2018)
Suite in sechs Sätzen für Brassquintett
bzw. variables Bläserensemble
(auf CD „Musikpromenade“, 2018)

„**Über den Naschmarkt**“ (2020)
Marschfantasie im orientalischen
Stil für Blasorchester, uraufge-
führt am 8. Dezember 2022

**Hauptwerk „Ertl-Jurek-Messe –
Missa in honorem Dominik Ertl
et Wilhelm August Jurek“** (2024)
Messe in 16 Sätzen für großes
Blasorchester, Filmorchester oder
Orchester, Chor und Orgel ad lib.,
uraufgeführt am 10. März 2024 in Lilienfeld

„**Ich gelobe**“ (2025)
Fanfare in modernem Stil
für Blasorchester

„**Geschichten aus Transdanubien**“ (2025)
Konzertwalzer im Wiener Stil



OKT 2025

SAVE THE DATE

Österreichischer Blasorchester- Wettbewerb der Stufe C und Austrian Nationals for Brass Band

Am 18. Oktober wird Innsbruck in eine musikalische Klangwolke gehüllt. Das Haus der Musik wird zur Bühne für die besten österreichischen und Südtiroler Blasorchester der Leistungsstufe C sowie für die Brass Bands der Champions Section.

Zehn Orchester und zwei Brass Bands werden sich der internationalen Jury, bestehend aus Marco Somadossi (IT), Oliver Waespi (CH) und Walter Ratzek (D), stellen. Eine breit aufgestellte Jury, die auch den Komponisten der Pflichtstücke des Blasorchester-Wettbewerbs und der Austrian Nationals umfasst, was dem Wettbewerb einen noch spannenderen Rahmen verleiht.

Mit Waespis Werken „Caledonia“ (Stufe C) und „Hypercube“ (Brass Band) werden sich die Orchester und die Brass Bands auf hohem Niveau messen. Neben dem Selbstwahlstück werden die Orchester der Stufe C zudem „Die Tauben von San Marco“ von Johann Strauss Sohn in der Bearbeitung von Albert Schwarzmann (Abel-Musikverlag) als Einspielstück zum Besten geben.

Wann: 18. Oktober, ab 10 Uhr
Wo: Haus der Musik, Innsbruck

Der Österreichische Blasmusikverband wünscht allen teilnehmenden Orchestern und Brass Bands eine schöne Vorbereitungszeit und freut sich bereits auf einen spannenden Wettbewerbstag.

Die teilnehmenden Orchester

Musikverein Andau | Burgenland
Stadtkapelle Klagenfurt | Kärnten
Musikverein Sieghartskirchen | Niederösterreich
Musikverein Vorderweißenbach | Oberösterreich
Trachtenkapelle Neumarkt am Wallersee | Salzburg
Musikverein Lieboch | Steiermark
Musikkapelle St. Georgen | Südtirol
Musikkapelle Längenfeld | Tirol
Musikverein Schwarzenberg | Vorarlberg
Musikverein Leopoldau | Wien

Die teilnehmenden Brass Bands

Brass Band Oberösterreich | Oberösterreich
R.E.T. Brass Band | Tirol

Weitere Informationen zum Ablauf und zu den Orchestern folgen in den nächsten Ausgaben.

Saxophon

■ Die beste und wichtigste Pflege für das Saxophon: Instrument vor dem Umfallen schützen und richtig ablegen!

Christian Hartmuth ist verantwortlich für die Holzblasinstrumente des Buffet Crampon Showrooms in Geretsried, gelernter Holzblasinstrumentenmacher und Saxophonist. Er kümmert sich besonders intensiv um etwa 20 Saxophone, die im Showroom zum Testen bereitstehen und für Ausstellungen auf Reisen sind. Bei viel Publikumsverkehr kann es passieren, dass ein Saxophon umfällt – wie bei Musikerinnen und Musikern während Proben oder Auftritten.

„Am Saxophon ist viel komplizierte Mechanik, bei der vieles miteinander verbunden ist. Wenn etwas unten verbogen ist, weil das Instrument umgestürzt ist, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass die Auswirkung an einem komplett anderen Ort des Saxophons zu spüren ist. Die Suche und die Reparatur sind aufwendig“, berichtet Christian. Er warnt: „Für kein Instrument ist es gut, wenn es umfällt. Aber beim

Saxophon kann es schnell besonders große Auswirkungen haben.“ Die Einstellung der Mechanik ist die große Zauberkunst beim Saxophon. Deshalb rät er davon ab, ohne Fachkenntnisse selbst an der Mechanik „rumzubiegen“.

Richtig ablegen

Muss das Saxophon abgelegt werden, weil kein Ständer zur Hand ist, immer auf die Klappen legen ❶. Also so, dass der Schallbecher auf die rechte Seite zeigt.

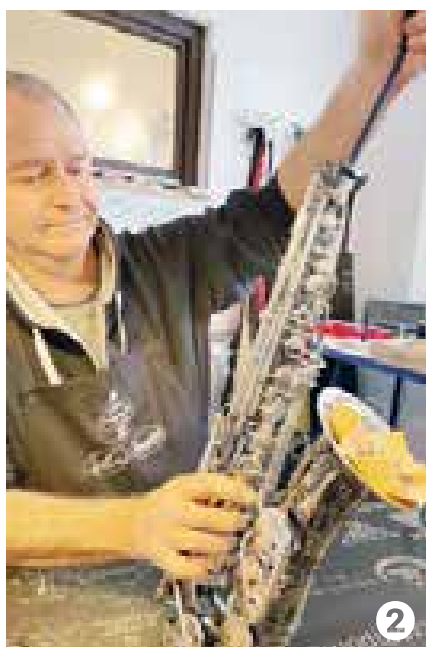
„Der Laie legt es oft falsch hin, weil auf der einen Seite weniger dran ist“, berichtet er. „Aber dann liegt es genau auf der Kleinen-Finger-Mechanik. Dieser Teil ist der empfindlichste des Instruments. Wenn sich dort was verbiegt, gehen die tiefen Töne nicht mehr. Auf der anderen Seite hat man den Klappenschutz und die Säulchen, da passiert nichts.“

Reinigung

Das regelmäßige Durchwischen des Korpus ist für ihn selbstverständlich. Aber auch hier ist für ihn wichtig, etwas nicht zu tun – die Nutzung von Saxophonreinigungsstäben ❷, die anschließend im Instrument stecken bleiben. „Da bleibt die Feuchtigkeit im Saxophon und die Polster können verfaulen“, erklärt er.

Saxophonpolster aus Leder halten im Regelfall bis zu zehn Jahren, bei Julius-Keilwerth-Saxophonen sogar länger wegen der gebördelten Tonlöcher. Das bedeutet, die Tonlöcher sind nach oben abgerundet und nicht so spitz und kantig wie bei anderen Instrumentenmarken.

Großes Augenmerk beim Durchwischen liegt auf dem S-Bogen: „Der ist nach dem Spielen klitschnass. Deshalb ist es wichtig, sich einen S-Bogen-Wischer ❸ zuzulegen.“





Christian Hartmuth ist ausgebildeter Holzblasinstrumentenmacher, studierter Saxophonist und verantwortlich für die Holzblasinstrumente des Buffet Crampon Showrooms.

Beim Fetten des S-Bogens eignet sich Korkfett weniger, da dessen Bestandteile das Metall angreifen. „Besser Posaunenzugfett ❸ nutzen“, empfiehlt Christian.

Nun widmet er sich dem Mundstück. Dabei entfernt er den alten Bissgummi und reinigt ihn mit Wasser, Spülmittel und einem Schwamm: „Immer auf die Bahn aufpassen. Da sollte man möglichst nichts machen, sonst verkratzt sie.“ Wenn das Mundstück wieder trocken ist, klebt er einen neuen Bissgummi auf die Oberfläche.

Ein Problemton auf dem Saxophon ist das Gis. Dort sammelt sich mehr Kondenswasser als woanders, was zur Folge hat, dass diese Klappe gerne klebt und hängen bleibt. Ärgerlich – man greift ein Gis und es erklingt ein G. Saxophone von Julius Keilwerth haben allerdings einen extra eingebauten Gis-Heber, der die Klappe aufzieht, um diese Problematik zu vermeiden. Bei anderen Fabrikaten können hier Zigarettenpapierstreifen oder speziell gepuderte Papierstreifen, die die Feuchtigkeit aufsaugen, eingelegt werden.

Wie schon anfangs erwähnt, ist es nicht ratsam, ohne Fachkenntnisse Klappen wegzuschrauben. Allerdings empfiehlt es sich, ab und zu die Schraube an der Oktavklappe am S-

Bogen aufzudrehen, damit man an das kleine Loch kommt. „Das ist mikroskopisch klein. Angesammelter Dreck hat hier eine große Auswirkung. Ich empfehle, dieses Loch immer wieder mit einem Tupfer zu säubern“, betont Christian.

Nach jedem Spielen wischt er die Klappen mit einem Mikrofasertuch oder einem Baumwolltuch ab: „Auf den Klappen ist Lack, Fingerschweiß ist für ihn tödlich.“ Am Ende rät er: „Mit einem kleinen Pinsel ❹ können wunderbar Staub und Fusseln zwischen den Klappen entfernt werden.“

Buffet Crampon ist Europas größter Hersteller von Blasinstrumenten und hat 13 Marken im Portfolio. Alle Instrumente, die ein vollständiges Blasorchester braucht! Saxophone stellt das Unternehmen unter den Marken „Buffet Crampon“ und „Julius Keilwerth“ her. Julius-Keilwerth-Saxophone feiern 2025 ihr 100-jähriges Bestehen. Sie gehören zu den wenigen, die noch komplett in Deutschland gefertigt werden. Die verschiedenen Modelle können im Buffet Crampon Showroom oder bei den vielen Fachhandelspartnern in Österreich und Deutschland getestet werden. ■

www.buffetcrampongroupp.com
www.buffet-crampon.com
www.julius-keilwerth.com



4



5

Starke Töne. Starke Taten.

#JederTonZählt



Safe Space: Musikverein

Neue Zeiten erfordern neue Maßnahmen. So haben in den Pflichtschulen und den Ausbildungsstätten (Kinder-)Schutzkonzepte längst Einzug gefunden. In den Musikvereinen sind sie allerdings noch eine Seltenheit.

Der Begriff „Kinderschutz“ klingt so, als würde es nur darum gehen, Kinder vor körperlicher Gewalt zu schützen. Das Thema ist jedoch viel breiter aufgestellt und betrifft nicht nur die Kinder in unseren Vereinen. Jedes Vereinsmitglied – egal, in welchem Alter oder aus welcher Gesellschaftsschicht bzw. Berufszugehörigkeit, unabhängig vom Können am Instrument – muss im Musikverein einen geschützten Raum finden können.

Schutzkonzept – WARUM

Jeder Mensch setzt seine persönlichen, individuellen Grenzen anders. Während für den einen ein Schulterklopfen zum Beispiel nichts Besonderes ist, kann er für den anderen schon

sehr unangenehm sein. Besonders bei Kindern gilt es, sehr genau auf ihre Reaktionen zu achten, da sie oft ihre eigenen Grenzen noch nicht kennen und sich oft gar nicht trauen, sie zu kommunizieren. Wenn eine Grenze einmal überschritten worden ist, so ist es wahrscheinlicher, getriggert zu werden, sobald man in ähnliche Situationen kommt. Kinder, die Grenzverletzungen erlebt haben, sind später auch oft die, die als Erwachsene Grenzverletzungen unternehmen. Es geht daher um Schutz, Respekt, Wertschätzung und Achtung aller Vereinsmitglieder und somit in weiterer Folge um die Zukunft unserer Vereine. Wir sollten einen Raum schaffen, in dem Menschen jedes Alters mit Wert-

schätzung und Sensibilität begegnet wird, sie ernst genommen und gehört werden. Sie sind in weiterer Folge die Träger für ein sicheres Vereinsleben in der Zukunft.

Erster Schritt – WIE

Ein erster Schritt in Richtung Schutzkonzept ist das Handeln. Wenn dir ein unangebrachtes Verhalten auffällt, greife ein und toleriere es nicht. Kommuniziere dies auch klar und deutlich. Manchmal müssen Erwachsene für Kinder oder Jugendliche sprechen und Vorbilder sein.

Ein weiterer Schritt wäre die Installation eines Schutzbeauftragten bzw. einer Schutzbeauftragten im Verein.



Diese Person bietet den Vereinsmitgliedern eine Anlaufstelle, an die man sich im Vertrauen wenden kann, wenn es Probleme gibt – mit der Gewissheit, dass sensibel mit den Informationen umgegangen wird, man wirklich gehört und ernst genommen wird.

Wichtigkeit – WOZU

Viele mögen meinen, dass diese Schutzkonzepte vielleicht nicht wichtig seien, denn man sei ja in den letzten 100 Jahren auch ohne sie ausgekommen. Die Tatsache ist aber, dass Kinder immer feinfühler und sensib-

ler werden und auch Erwachsene sich in diesen Zeiten eher trauen, klar zu kommunizieren, was man nicht oder doch will. Musikvereine können eine Plattform bieten, Menschen Wertschätzung und Respekt entgegenzubringen, ihnen bewusst zu machen, dass es Regeln gibt, sie aber trotz möglicher Fehler so angenommen und gemocht werden, wie sie sind. Ihr Selbstbewusstsein und ihr Selbstwertgefühl können dadurch gesteigert bzw. gestärkt werden. Persönlichkeitsbildung findet Platz. In unserer schnelllebigen Zeit muss dafür Raum geschaffen werden.

Ich sehe es als unsere Aufgabe an, einen Beitrag dazu zu leisten, dass unsere Vereinsmitglieder zu empathischen, selbstsicheren und sozial-intelligenten Menschen geformt werden.

Ein Schutzkonzept kann ein wichtiger Schritt zur Veränderung sein – ein Schritt in die Richtung, dass uns Eltern ihre Kinder lieber anvertrauen, mehr Menschen in unseren Vereinen aktiv werden und bleiben. Ein funktionierendes Vereinsleben basiert auf gegenseitigem Respekt, Rücksicht und Einfühlungsvermögen.

Laura Arzberger ■

Starke Töne. Starke Taten.

Als gemeinsames Versprechen für Sicherheit, Respekt und Miteinander soll die Unterzeichnung eines Verhaltenskodex dienen.

Als gemeinsames Versprechen für Sicherheit, Respekt und Miteinander soll die Unterzeichnung eines Verhaltenskodex dienen.

Ein Musikverein ist mehr als ein Ort gemeinsamer Proben. Er ist ein sozialer Raum, ein zweites Zuhause – ein Ort, an dem Menschen aller Altersstufen mit unterschiedlichen Lebenswegen und Persönlichkeiten zusammenkommen. Damit er für alle sicher, förderlich und inspirierend bleibt, braucht es mehr als nur starke Töne – es braucht auch starke Taten und eine gemeinsame Haltung. Der neue Slogan der Österreichischen Blasmusik lautet #JederTonZählt – jede Meinung, jede Weltanschauung und auch jeder Ton zählt. Genau hier setzt der Verhaltenskodex des ÖBV an, der allen Mitgliedsvereinen kostenfrei zum Download zur Verfügung steht.



Der Verhaltenskodex ist keine bürokratische Pflicht, sondern ein starkes Werkzeug, die Grundwerte der Gemeinschaft sichtbar zu machen und aktiv zu leben: Respekt, Gewaltfreiheit, Vielfalt, Fairness und Verantwortungsbewusstsein.





Warum ein Verhaltenskodex?

Die gesellschaftlichen Anforderungen an Vereine sind gewachsen – zu Recht. Besonders dann, wenn Kinder und Jugendliche beteiligt sind, tragen Vereine eine hohe Verantwortung. Der Kodex hilft dabei, diese Verantwortung klar zu benennen, zu strukturieren und präventiv zu handeln. Er bietet Sicherheit, weil er Rollen, Grenzen und Reaktionen definiert. Er schützt nicht nur die Schwächeren, sondern auch Personen in leitenden Funktionen. Generell alle Ehrenamtlichen und darüber hinaus Personen im erweiterten Umfeld eines Vereines – durch klare Leitlinien, die das Miteinander regeln.

Der Verhaltenskodex bietet:

- Klare Orientierung für alle Mitglieder
- Vertrauensbildung nach innen und außen
- Stärkung der Vorbildfunktion, pädagogisch und gesellschaftlich
- Bessere Prävention von Konflikten, Diskriminierung und Übergriffen
- Förderlicheres Klima für kreatives, angstfreies Musizieren
- Deutliches Signal der Qualität bei Öffentlichkeitsarbeit und Förderung

Verantwortung wahrnehmen – gemeinsam Haltung zeigen

Es ist die Aufgabe der Vereinsvorstände, den Kodex nicht nur zu verteilen, sondern auch zu thematisieren – bei Sitzungen, Proben, Elternabenden, der Einführung neuer Mitglieder. Die Diskussion über seine Inhalte fördert das Bewusstsein für den eigenen Umgang miteinander – und stärkt die Gemeinschaft. Wer den Verhaltenskodex unterzeichnet, setzt ein Zeichen: Wir schauen hin. Wir hören zu. Wir stehen füreinander ein. Wir schützen das, was unsere Gemeinschaft stark macht. So entsteht ein Klima, in dem sich alle sicher fühlen können und musikalische Leidenschaft wirklich gedeihen kann.

Nicole Böhler und Katrin Fraiß ■

HUTTER
ACUSTIX

**DEINE
OHREN
LÜGEN
NICHT!**

**RAUMAKUSTIK FÜR
MUSIKSÄLE & BÜHNEN**

Ob Konzert oder Probespiel

Wir schenken jedem Raum musikalische
Harmonie - mit System, aus einer Hand,
direkt vom AKUSTIK-Tischler.
Und das seit vielen Jahrzehnten.
Weil's mehr als nur gut klingen soll.

HUTTERACUSTIX.COM

Foto: H&B 12005 - David Schmitt



Zwischen Klarheit und Empathie

Konflikt- und Feedbackgespräche im Musikverein als präventives Instrument der österreichischen Blasmusikkampagne „Starke Töne. Starke Taten.“

Egal, ob in der Bläserklasse, im Jugendorchester oder im Kollegenkreis eines Musikvereines – dort, wo Menschen zusammen musizieren, entsteht Nähe, aber auch Reibung. Unterschiedliche Erwartungen, Missverständnisse und kritische Situationen gehören zum Alltag. Entscheidend ist, wie wir damit umgehen. Konflikt- und Feedbackgespräche sind zentrale Werkzeuge, in der musikalisch-pädagogischen Arbeit nicht nur Dissonanzen zu erkennen, sondern auch letztlich daraus Lösungen zu entwickeln.

Mit Kindern und Jugendlichen: Sicherheit durch Klarheit

Gerade im Umgang mit jungen Menschen ist es wichtig, Konflikte klar, aber wertschätzend anzusprechen. Kinder brauchen Orientierung – keine moralischen Vorwürfe, sondern eine konkrete Rückmeldung über ihr Verhalten und dessen Wirkung. Ich-Botschaften, klare Erwartungen und das Einladen zur Mitgestaltung fördern Verständnis und Lernberei-

tschaft. Jugendliche sollen sich ernst genommen fühlen – Feedback darf ehrlich, aber niemals demütigend sein. Das Ziel ist ein Dialog auf Augenhöhe, in dem Fehler als Chance zur Entwicklung verstanden werden.

Im Verein unter Menschen unterschiedlichen Alters: Meinungsstark, aber respektvoll

Auch unter erwachsenen Vereinsmitgliedern kann es zu Spannungen kommen – sei es durch unterschiedliche pädagogische Auffassungen, musikalische Prioritäten oder organisatorische Entscheidungen. Gerade dann gilt: Wer Feedback gibt, sollte Haltung zeigen, ohne zu verletzen. Konstruktive Gespräche brauchen Zeit, Ruhe und Sachlichkeit statt hitziger, emotionaler Debatten. Klare Kommunikation ist vagen Andeutungen oder dem klassischen Um-den-heißen-Brei-Reden vorzuziehen. Das Zauberwort für alle guten Gespräche ist: zuhören.

Ein wertschätzender Einstieg („Ich sehe, du gibst dir viel Mühe ...“) und das gemeinsame Ziel („Mir ist wichtig, dass wir im Verein gut zusammenarbeiten.“) helfen, Kritik als Beitrag zur Verbesserung zu verstehen – nicht als Angriff.

Wenn die eigene Meinung unbequem ist

Nicht immer stimmt man der Mehrheit zu. Mut zur eigenen Meinung ist wichtig – genauso wie Demut in der Formulierung. Wer mit Haltung, aber offenem Herzen spricht, wird eher gehört. Formulierungen wie „Ich sehe das etwas anders ...“ oder „Ich hätte eine alternative Perspektive ...“ ermöglichen einen Diskurs ohne Konfrontation.

Auch in Gesprächen kommt es auf den Ton an. Denn bei uns heißt es: #JederTonZählt.

Dort, wo Worte verbinden, kann Musik erst richtig wirken.

Magdalena Gutschi und Katrin Fraiß ■

Jugend-Brass-Band der Österreichischen Blasmusikjugend

Die Österreichische Blasmusikjugend initiiert 2026 erstmals die Österreichische Jugend-Brass-Band – ein neues Projekt für herausragende junge Musikerinnen und Musiker im Alter von 18 bis 30 Jahren. In klassischer Brass-Band-Besetzung wird anspruchsvolle Bläserliteratur auf höchstem musikalischen Niveau erarbeitet.

Das Projekt findet anlässlich der European Brass Band Championships 2026 in Linz statt. Im Rahmen dieses internationalen Events wird es auch eine Auftrittsmöglichkeit für die Jugend-Brass-Band geben. Die künstlerische Leitung wird mit einem internationalen Dirigenten besetzt.

Ein Projekt zur Förderung der Bläserjugend

Im Zuge einer Probenphase inklusive Konzertreihe bietet sich den Teilnehmern die einmalige Gelegenheit, mit hochkarätigen Künstlerinnen und Künstlern zu arbeiten, zu musizieren und sich dabei musikalisch-künstlerisch weiterzuentwickeln.

Projektzeitraum

- 29. März bis 1. April 2026, Ossiach
- 24. bis 26. April 2026, Wien und Linz

Repertoire

Literatur aus der internationalen Brass-Band-Szene.

Besetzung

Für das Projekt werden motivierte junge Musiker gesucht. Folgende Instrumente werden besetzt und können sich für das Projekt bewerben:

- 1 Sopran Cornet* (Es)
- 9 Cornets* (B b) à 4 Solo, 1 Repiano, 2 zweite, 2 dritte Stimmen
- 1 Flügelhorn (B b)
- 3 Tenorhörner (Es-Alt-Horn) – Solo, 1./2. Horn
- 2 Bariton* (B b)
- 2 Euphonien* (B b)
- 2 Tenorposaunen (B b)
- 1 Bassposaune (B b)
- 2 Es-Tuben
- 2 Tuben (B b)
- 2 – 4 Schlagwerkstimmen

Probespiel

Für die Bewerbung mittels Probespiels ist eine Stimme aus dem Repertoire vorzubereiten. Die benötigten Noten werden zeitnah zur Verfügung gestellt. Die gewünschte Stimme im Ensemble soll mit der Anmeldung bekannt gegeben werden.

Anmeldeschluss

30. Oktober 2025

Kosten

190 Euro Selbstkostenbeitrag für Nächtigung und Verpflegung. Für die Reisekosten ist selbst aufzukommen.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt via Online-Formular:



*Die Österreichische Blasmusik
freut sich auf ein tolles Projekt!*



Nähere Informationen zu unseren Musikprojekten findet ihr auf unserer Homepage:
www.blasmusik.at/jugend



Musik in Bewegung – Jugend in Bewegung

Beim Jugendkapellentreffen in Völs am Schlern (Südtirol) zeigte sich deutlich: Nur vier der 15 Jugendkapellen, die teilnahmen, präsentierten einen klassischen Marsch. Der Großteil marschierte im einfachen Block. Der Bedarf an geeigneter Literatur für „Musik in Bewegung in der Jugendarbeit ist hoch – und bietet zugleich Chancen zur musikalischen und sozialen Entwicklung.

Beim Jugendorchestertreffen in Völs am Schlern wurde einmal mehr deutlich, wie vielfältig und motivierend das gemeinsame Musizieren für junge Menschen sein kann. Elf Gruppen marschierten mit einfachen Fußmärschen oder im Block – ein Zeichen für die pädagogisch sinnvolle Auswahl der Literatur und den kreativen Umgang mit Tradition.

Gespielt wurden unter anderem „Rumm Bumm Marsch“ (Markus Schmidbauer), „Schloss Leuchtenburg“ (Sepp Thaler), „Young Stars March“, und „Transformers“ (Alexander Pfluger). Besonders für Begeisterte

sorgte die Gruppe „Afinger Jungdudler“, die mit einer Marschiershow und Takten aus „We Will Rock You“ das Publikum überraschte.

„Im Schritt – Marsch“

Ein gelungenes Beispiel ist der „Im Schritt – Marsch“, eine Auftragskomposition des Burgenländischen Blasmusikverbandes, komponiert von Thomas Zsivkovits und arrangiert von Johann Bauer. Dieses Werk wurde gezielt für Jugendblasorchester entwickelt, die erste Erfahrungen mit dem Marschieren mit klingendem Spiel sammeln sollen. Es orientiert sich am

Stil österreichischer Traditionsmärsche, bleibt aber im Tonumfang und in der rhythmischen Gestaltung bewusst einfach gehalten. Dadurch wird das angstfreie Erlernen von Musik in Bewegung ermöglicht – ganz im Sinn der aktuellen Guidelines für (Jugend-)Blasorchesterliteratur des Österreichischen Blasmusikverbandes: einfache Spielbarkeit, homophone Stimmführung und kurze, motivierende Melodien.

Ein guter Jugendmarsch sollte bestimmten Kriterien folgen: Er muss leicht spielbar sein, einen begrenzten Tonumfang aufweisen, kurz und eingängig gestaltet sein, eine flexible Besetzung ermöglichen und sich an traditionellen Marschformen orientieren. Der pädagogische Mehrwert steht im Vordergrund: Durch klare Strukturen, einfache Arrangements und motivierende Klangerlebnisse wird das Marschieren zum Erlebnis – und zur wertvollen Vorbereitung auf das spätere Spiel im Musikverein.

So gelingt es, Tradition und moderne Musikpädagogik zu vereinen. Damit wird der Grundstein für eine nachhaltige, freudvolle Nachwuchsarbeit im Sinn der österreichischen Blasmusikkultur gelegt.

Márton Illyés ■



Im Schritt – Marsch
NO-M228
tuba-musikverlag.at

Traditionelle Blasmusik für junge Menschen

Dorfmusiksammlung

Vor acht Jahren begann Komponist Daniel Muck damit, österreichweit bekannte und traditionell gewordene Blasmusikliteratur für Jugendliche zu arrangieren. Die Sammlung beinhaltet neben Märschen auch Polkas, Walzer, Trauermärsche und Weihnachtslieder sowie geistliche Musik, um den gesamten Jahreskreis abzudecken.



Daniel Muck

Der Hintergrund dafür war einerseits die praktische Notwendigkeit der flexiblen Besetzung in eigenen Formationen, andererseits der teils hohe Schwierigkeitsgrad bei leicht klingenden Musikstücken, zum Beispiel bei den berühmten Märschen „Alte Kameraden“, „Alt-Starhemberg“ und „O du mein Österreich“.

Aus diesem Grund wurden Tonumfänge, Tonarten und Melodieführungen dem Schwierigkeitsgrad zwei (Stufe C) bzw. Stufe A) angepasst, um diese Musik auch der nächsten Generation früh zugänglich zu machen. Bei den Messliedern wurden die Tonlagen ebenfalls so gewählt, dass diese mit Volksgesang gut aufzuführen sind.

Zur Besetzung gibt es folgende Überlegung des Arrangeurs: „Um flexibel zu bleiben und trotzdem auch mit einer großen Formation die Dorfmusiksammlung spielen zu können, habe ich mir ein fünfstimmiges Part-System überlegt, welches mit zusätzlichen Ad-libitum-Stimmen erweitert werden kann. So bleibt es jeder Dirigentin bzw. jedem Dirigenten frei, wie die Stärken der vorhandenen Besetzung eingesetzt werden können.“

Verpflichtende Stimmen

1. Stimme: Flügelhorn/Trompete/(Klarinette)/(Altsaxophon)
2. Stimme: Flügelhorn/Trompete/Altsaxophon/(Horn)/(Klarinette)
3. Stimme: Tenorhorn/Posaune/Horn/(Fagott)
4. Stimme: Bariton/Posaune/(Fagott)
5. Stimme: Tuba/Euphonium/Bassposaune/(Fagott)/(Baritonsaxophon)/(Bassklarinette)

Zusätzliche Stimmen, frei wählbar

- Flöte
- Oboe/Flöte 2
- Bb-Klarinette 1
- Bb-Klarinette 2
- Begleitung 1:** Horn/Flügelhorn/Trompete/Altsaxophon/Tenorsaxophon/(Posaune)
- Begleitung 2:** Posaune/Tenorhorn/Horn/Tenorsaxophon
- Begleitung 3:** Posaune/Tenorhorn/Horn
- Kleine Trommel
- Beckenpaar/Große Trommel

Die Dorfmusiksammlung darf somit als frühe Vermittlungsmöglichkeit von bisheriger Traditionsmusik für den Blasmusiknachwuchs gesehen werden.

Marsch-Hits für Blasmusik-Kids

Darüber hinaus arrangierte Daniel Muck auch die Serie „Marsch-Hits für Blasmusik-Kids“, in welcher mit einem vierstimmigen Part-System bereits ab dem Schwierigkeitsgrad 0,5 (Stufe J) bekannte Ohrwürmer wie der „47er Regimentsmarsch“ spielbar sind.

Daniel Muck ■



Noten- und Tonbeispiele
Dorfmusiksammlung



Marsch-Hits für Blasmusik-Kids
<https://danielmuck.jimdofree.com/>

Familienkonzert

76 Trombones

Ein Fest für die Posaune

■ Ein ausverkauftes Konzerterlebnis, das die ganze Vielfalt der Posaune feierte – laut, leise, virtuos und herzlich.

Wie klingt es, wenn 76 Posaunen gleichzeitig spielen? Laut? Sicher. Aber auch überraschend feinfühlig, vielfältig und mitreißend. Das Familienkonzert „76 Trombones“, das am 14. und 18. Mai jeweils am Vormittag in der Oper Graz stattfand, war ein musikalisches Erlebnis für Groß und Klein – voller Farben, Klänge und Emotionen.

Beide Termine waren restlos ausverkauft.

Im Rahmen der Kooperation der Kunstuniversität Graz, des Steirischen Blasmusikverbandes und der Musikschulen der Steiermark traten an diesen beiden Tagen Posaunistinnen und Posaunisten aus ganz Österreich und darüber hinaus gemeinsam auf die

Bühne – von der engagierten Musikschülerin bis zum Profi. Geleitet wurde das Projekt von David Luidold, der auch für die Idee verantwortlich ist.

Für die Konzeption zeichnete Anna Semlitsch verantwortlich. Das Konzert wurde von Kristin Hütter moderiert. Das Repertoire reichte von Strauss und Puccini über Queen und Deep Purple bis zum Broadway-Hit „76 Trombones“ – liebevoll arrangiert und mitreißend dargeboten. Im Mittelpunkt stand nicht nur das Instrument selbst, sondern auch vor allem die Freude am gemeinsamen Musizieren sowie der Austausch zwischen Generationen und Erfahrungsstufen.

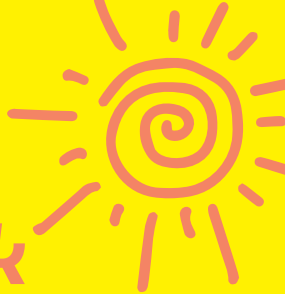
David Luidold ■



76 Trombones
auf YouTube



Sommer, Sonne, Blasmusik



Hörprobe:

TI MOJA ROŽICA

Hörprobe:

DAJ MI DAJ WALZERLIED

tuba
musikverlag

www.tuba-musikverlag.at

BEZAHLTE ANZEIGE



Bessere Ansprache. Mehr Kontrolle.

Mehr Spielfreude – mit der Tieftemperaturbehandlung für dein Blasinstrument

Wenn jedes Detail zählt – dann zählt auch, wie dein Instrument reagiert. Die Tieftemperaturbehandlung (Kryobehandlung) ist kein Gimmick, sondern eine ernsthafte Optimierung, die das volle Potenzial deines Instruments freisetzt.

Was bringt das konkret für dich?

- **Verbesserte Ansprache:** Du wirst den Unterschied sofort spüren. Das Instrument reagiert direkter und leichter auf deinen Luftstrom. Besonders in den hohen und den tiefen Lagen spricht es freier an – kein „Schieben“ mehr, kein mühsames Erarbeiten der Töne. Du spielst entspannter und präziser.
- **Klarere Intonation:** Durch die Entspannung des Metalls bei der Behandlung stabilisiert sich die Struktur deines Instruments. Das sorgt für eine gleichmäßigere Schwingung und damit für eine sauberere, verlässlichere Intonation über den gesamten Tonumfang.
- **Runder, tragfähiger Klang:** Viele Musiker berichten nach der Behandlung von einem spürbar zentrierteren, resonanzreicheren Klang. Dein Ton gewinnt an Tiefe und Projektion, ohne dass du mehr Energie aufwenden musst.
- **Besseres Ansprechverhalten bei leisen Passagen:** Gerade im Piano oder beim Anblasen weicher Töne profitierst du enorm. Das Instrument spricht feiner an, bleibt stabiler – selbst bei minimalem Lufteinsatz.
- **Homogenes Spielgefühl:** Vor allem bei neueren (bis ca. 50 Jahre oder dann, wenn es nicht laufend bespielt wurde) oder reparierten Instrumenten kann die Behandlung wie eine Frischzellenkur wirken: Das Spielgefühl wird gleichmäßiger, die Register klingen ausgeglichener, das gesamte Instrument fühlt sich „wie aus einem Guss“ an.

Für wen lohnt sich das?

Für jeden, der mehr aus seinem Instrument herausholen möchte – egal, ob ambitionierter Hobbymusiker, Musikstudent oder Profi. Denn der Klang ist dein Ausdruck – je freier dein Instrument schwingt, desto direkter kannst du dich musikalisch entfalten.

Gönn deinem Instrument die Behandlung, die es verdient – und dir selbst ein ganz neues Spielgefühl.

Du wirst es nicht nur hören. Du wirst es spüren – bei jedem Ton. So wie bei den knapp 5.000 Instrumenten, die bereits behandelt wurden.

CoolTech -180°C
GmbH

Blockau 64a, A-6642 Stanzach
office@cooltech.at, www.cooltech.at



Call the Crew

Neue Inputs für das Proben mit dem Jugendorchester bekommen? Tipps und Tricks für die Nachwuchsarbeit vor Ort erhalten? Einmal mit dem eigenen Verein in Klausur gehen? Das alles ist möglich – mit der neuen Initiative der ÖBJ: Call the Crew.

Wer ist die Crew?

Die Crew besteht aus den drei Personen des Bundesjugendreferats: BJRef.in Katrin Fraiß, BJRef.-Stv. Harald Schuh und BJRef.-Stv.in Kathrin Weinberger. Alle sind im pädagogischen Berufsfeld tätig und kennen sich in vielen Bereichen sehr gut aus – einerseits durch ihre langjährige Erfahrung mit Jugendorchestern und Vereinen, andererseits durch ihre Arbeit als Musikpädagoginnen bzw. als Musikschuldirektor.

Die Crew ist gefragt

Seit ihrem Start ist die Aktion sehr erfolgreich angelaufen. Bereits an fünf Standorten in Österreich wurden Workshops abgehalten. Fünf weitere sind schon in Planung und werden in den kommenden Wochen bzw. Monaten durchgeführt: Die Crew ist unterwegs!

Die angefragten Themen

- Teambuilding, Jugend einbinden und motivieren
- Teambuilding und Holz-Workshop
- Umgang mit Quälgeistern – Konzentration bei der JBO-Probe
- Tipps und Tricks für die Teilnahme am JBO-Wettbewerb
- JBO-Coaching im Rahmen des Jungmusikercamps
- Musizieren in gemischten Ensembles innerhalb eines Vereines
- Coaching für JBO-Leitung und Lehrprobe
- Tipps und Tricks für Jugendarbeit sowie die Zusammenarbeit mit Musikschulen
- Ideen zu Instrumentenvorstellung und Kinderkonzerten
- Modelle und Organisation von Bläserklassen
- Bläserklassen – Diskussion der Schwierigkeiten, Hilfe zur Verbesserung, Vorteile des Klassenmusizierens

Fazit

Es gibt immer wieder neue Bereiche und Themen, die es zu bearbeiten gilt. Gerade das Einholen von externen Meinungen, in dem Fall von unserem Team der Bundesjugendleitung, hilft Vereinen bei der Lösungsfindung. Es geht dabei in erster Linie darum, Lösungen anzubieten und diese dann gemeinsam umzusetzen.

Im Endeffekt ist es das Ziel der Aktion, einzelne Personen, aber auch ganze Vereine bei ihrer organisatorischen und musikalischen Weiterentwicklung zu helfen.

Jugendarbeit ist Zukunftsarbeit!



Wenn auch ihr die Crew callen wollt:



BJRef. Katrin Fraiß zu Gast bei der Trachtenkapelle Mallnitz





SAVE THE DATE

12. Österreichischer Jugendblasorchester- Wettbewerb

15 Jugendblasorchester aus Österreich und Südtirol stellen sich am 25. Oktober im Brucknerhaus Linz in Oberösterreich einer hochkarätigen Jury. Angetreten wird in den vier Leistungsstufen AJ, BJ, CJ und DJ. Gestartet wird der Wettbewerb um 9 Uhr. Alle Interessierten sind sehr herzlich eingeladen, ihn live vor Ort zu erleben. Der Eintritt ist frei! Das große Finale wird ab ca. 18 Uhr mit der Preisverleihung stattfinden.

Die teilnehmenden Orchester Auflistung entspricht nicht der Auftrittsreihenfolge.

Orchester	Verband	Stufe
Schulorchester der Musikmittelschule Götzis	Vorarlberger Blasmusikverband	AJ
Jugendkapelle der BK Lana	Südtiroler Blasmusikverband	AJ
Junior BLOWY (MSV Waidhofen/Ybbstal)	Niederösterreichischer Blasmusikverband	AJ
musiFANTEN – Bürgermusik Zell am See	Salzburger Blasmusikverband	AJ
Junior Winds – LMS Imst	Tiroler Blasmusikverband	AJ
Jugendensemble Gols-Illmitz-Mönchhof	Burgenländischer Blasmusikverband	BJ
Orange Corporation	Wiener Blasmusikverband	BJ
Windspirits der Musikmittelschule Seeboden	Kärntner Blasmusikverband	BJ
„De Jungen 2.0“	Oberösterreichischer Blasmusikverband	BJ
PJB – Paltentaler Jugendblasorchester	Steirischer Blasmusikverband	BJ
JBO Groß St. Florian	Steirischer Blasmusikverband	BJ
NEW-Nachwus-Ensemble-Wullersdorf	Niederösterreichischer Blasmusikverband	BJ
JBO St. Rupert-Musikum	Salzburger Blasmusikverband	CJ
BLOWY (MSV Waidhofen/Ybbstal)	Niederösterreichischer Blasmusikverband	CJ
Landeck Wind – das JBO der LMS Landeck	Tiroler Blasmusikverband	DJ

Die Österreichische Blasmusik freut sich auf einen spannenden Wettbewerb und wünscht allen teilnehmenden Jugendblasorchestern eine schöne Vorbereitungszeit!

Weitere Informationen zum Wettbewerb und zu den Orchestern sind in den nächsten Ausgaben der ÖBZ zu finden.

Abenteuer Musikkapelle

Ein Musikvermittlungsprojekt für Volksschulkinder

Musik erlebbar machen, Begeisterung wecken und jungen Menschen die Welt der Blasmusik eröffnen – das sind die zentralen Ziele des Musikvermittlungsprojekts „Abenteuer Musikkapelle“ der Bürgerkapelle Lana. In einem abwechslungsreichen und didaktisch durchdachten Programm erhalten Schülerinnen und Schüler auf kreative und pädagogische Weise Einblick in die Welt der Musikinstrumente und der Musikkapelle.

Das Projekt gliedert sich in mehrere Teile, die über den Verlauf des ersten Schulsemesters hinweg durchgeführt werden. Den Auftakt bildet ein interaktives Eröffnungskonzert, bei welchem die Schüler die mitwirkenden Musikantinnen und Musikanten mit ihren Instrumenten kennenlernen können und einen Eindruck bekommen, wie die Instrumente aussehen, sich anhören und im Zusammenspiel klingen. In der Folge finden pro Schulklasse sechs Workshops zu je einer

Unterrichtsstunde statt, die direkt an den Schulen oder im Probenlokal der Bürgerkapelle Lana abgehalten werden. Diese werden von der Kapelle durchgeführt und sollen die enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein fördern.

Im Mittelpunkt steht die praktische Auseinandersetzung mit den Instrumenten und den Elementen einer Musikkapelle: Die Musikanten vermitteln pro Workshop jeweils zwei bis drei der im Eröffnungskonzert vor-

gestellten Instrumente. Dabei vertiefen sie Instrumentenkunde, fördern Rhythmus, erweitern Hörgewohnheiten und sensibilisieren die Wahrnehmung von Klangfarben. Die Schüler lernen in Kleingruppen die verschiedenen Instrumente genauer kennen und dürfen diese selbst ausprobieren. Dies ermöglicht ihnen, sich selbst als Musikantin bzw. Musikant wahrzunehmen. Dabei stehen pädagogisch konzipierte Materialien zur Verfügung, durch die sich die Schü-



Fotos: VS Lana



Auf verschiedene Art und Weise will man in Lana den Kindern die Blasmusik näherbringen.

ler intensiv mit den einzelnen Instrumenten beschäftigen können. Nach den Workshops können die Kinder anhand eigens gestalteter Sticker der erlernten Instrumente ihren Lernfortschritt in einem Instrumentenpass festhalten.

Am Ende des Projektes werden die Schüler und ihre Familien zu einem interaktiven außerschulischen Mitmachkonzert eingeladen, bei dem sie nicht nur zuhören, sondern auch aktiv mitwirken und zusammen mit den Musikanten der Bürgerkapelle Musik erleben dürfen – sei es durch Bewegung, Singen, Lösen von Rätseln oder das Darbieten der erlernten Rhythmen.

„Abenteuer Musikkapelle“ ist also die nachhaltige Förderung der musikalischen Entwicklung der Kinder. Somit stellen die im März folgenden Schuleinschreibungen einen fließenden Übergang und eine direkte Möglichkeit dar, Unterricht in der Musikschule zu erhalten. Durch das Angebot von Schnupperunterricht bei der Bürgerkapelle Lana wird das Lernangebot zusätzlich ergänzt. Damit will das Projekt nicht nur Grundlagen vermitteln, sondern auch den Einstieg in eine musikalische Ausbildung erleichtern.

Sophie Holzner, Bürgerkapelle Lana

Das Projekt wurde im Auftrag der Bürgerkapelle von Veronika Prünster-Pircher und Kathrin Egger konzipiert.

Literaturtipf des Monats

von Gerald Hoffmann
Vorsitzender der ArGe-Literatur der ÖBJ



Stemons

Komponist: Jakob Augschöll | Südtirol

Genre: Literatur für Jugendblasorchester

Schwierigkeitsgrad: CJ mit Wettbewerbsempfehlung

Verlag: Munodi Edition

Die Ouvertüre „Stemons“ ist ein mitreißendes musikalisches Abenteuer, das für die Jugendkapelle St. Michael-Eppan an der Weinstraße (Südtirol) komponiert wurde. Der Titel leitet sich aus mehreren Begriffen ab, die mit dem Dorf St. Michael eng verbunden und im Wappen bzw. in der Landschaft der Gemeinde Eppan zu finden sind: Stern, Mond, Mons (Berg). Mit ihren schwungvollen und abwechslungsreichen Rhythmen sprüht die Ouvertüre vor jugendlichem Elan und Frische.

Die Melodien sind eingängig und mitreißend, wobei sich lyrische Passagen mit temperamentvollen Abschnitten abwechseln. Dies schafft eine klangliche Vielfalt, die die musikalische Reise für die jungen Musikerinnen bzw. Musiker und ihr Publikum gleichermaßen aufregend gestaltet.

Die Ouvertüre enthält auch solistische Momente, die die individuellen Fähigkeiten der talentierten Musiker im Jugendblasorchester hervorheben. Dies fördert nicht nur das musikalische Wachstum, sondern schafft auch eine einzigartige Verbindung zwischen den Mitgliedern des Ensembles.

Sie endet mit einem mitreißenden Finale, das den Höhepunkt der musikalischen Energie erreicht und das Publikum in einem Strudel aus positiver Stimmung zurücklässt. Diese spritzige Ouvertüre ist eine musikalische Feier der Jugend und verspricht, jedes Konzert zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen.



munodi-edition.com



MV Forchtenstein begeistert mit World of Music 2025

Der MV Forchtenstein lud zu einer musikalischen Weltreise ein – beim Konzert „World of Music“. In der ausverkauften Mehrzweckhalle Forchtenstein genossen über 300 Gäste, darunter viele Musikerinnen und Musiker aus dem Bezirk Mattersburg, ein abwechslungsreiches Programm.

Das Repertoire reichte von Klassik bis Moderne: „Auf der Jagd“ von Johann Strauss Sohn zu dessen 200. Geburtstag und das gefühlvolle „Lippen Schweigen“ von Franz Lehár waren

ebenso Teile des Abends wie die energiegeladene „African Symphony“ von Van McCoy und „Epic Gaming Themes“ mit Melodien aus der Videospieldwelt. Das Jugendorchester sorgte mit einer mitreißenden „Bohemian Rhapsody“ für Begeisterung.

Besonders stolz zeigte sich der Verein auf seinen musikalischen Nachwuchs: Am Vormittag legten fünf Jungmusikerinnen und -musiker ihre Leistungsabzeichen mit sehr gutem Erfolg ab. Zwei junge Schlagzeuger, die bereits

im Februar mit ausgezeichnetem Erfolg geprüft worden waren, erhielten das Bronzene Leistungsabzeichen von Bezirksobmann Manfred Püchl.

Charmant moderierten Silke Teuschl und Monika Kornfeld den Abend. In der Pause und danach lud eine Wein- und Martinibar zum gemütlichen Ausklang ein.

Der Musikverein bedankt sich herzlich bei seinem Publikum und freut sich auf ein Wiedersehen bei den kommenden Konzerten.

Musikverein Großhöflein: Jugend musiziert

Beim alljährlichen Vorspielabend stellten die Jüngsten des Vereines – rechtzeitig vor der verdienten Sommerpause – wieder einmal ihr Können unter Beweis. Am Abend des 23. Mai, der unter dem Motto „Jugend musiziert“ stand, präsentierte der Musik-

verein Großhöflein den zahlreichen Gästen seine jüngsten Mitglieder (45 an der Zahl).

Stolze Familienangehörige, Musikfreundinnen und -freunde füllten das örtliche Pfarrheim, um die Jüngsten zu unterstützen.

Diese warteten bereits gespannt und auch ein wenig nervös auf ihren großen Auftritt. Um 18 Uhr eröffneten die Krawallinos, das Jugendorchester (Leitung: Elisabeth Glavanich), den Vorspielabend. Im Anschluss stellten die Kinder das Ergebnis der letzten Monate der Probenarbeit auf den unterschiedlichsten Instrumenten vor. Das Publikum durfte dabei Soloauftritten, aber auch verschiedensten Ensembles lauschen.

Als besonderes Highlight des Abends durften sieben Kinder das Juniorleistungsabzeichen des Österreichischen Blasmusikverbandes entgegennehmen. Nach ihren Darbietungen wurden die Kleinsten mit großem Applaus von der Bühne verabschiedet. Die intensive Probenarbeit, die über das ganze Jahr hinweg läuft, zahlte sich aus. Denn die Zuhörerinnen und Zuhörer zeigten sich sehr begeistert.



Sieben Mal
Juniorleistungs-
abzeichen im
Musikverein
Großhöflein

55 Jahre MV Großhöflein

■ Drei Tage lang wurde in Großhöflein gefeiert, musiziert und gemeinsam angestoßen: Der Musikverein Großhöflein lud anlässlich seines großen Jubiläums zu einem Festwochenende im Festzelt ein – hunderte Gäste waren dabei. Von 13. bis 15. Juni bot sich ein abwechslungsreiches Programm, das musikalisch und gesellschaftlich keine Wünsche offenließ.

Den Auftakt bildete am Freitagabend das ORF-Sommerfest, das gemeinsam mit sieben anderen Großhöfleiner Vereinen veranstaltet wurde. Bei bester Stimmung und fröhlichem Wetter wurde das Festwochenende offiziell eröffnet.

Der Samstag stand ganz im Zeichen der Blasmusik. Sieben Musikvereine aus der Umgebung folgten der Einladung zum Bezirksblasmusiktreffen und einem Sternmarsch zum Festgelände. Es folgte eine Marschmusikbewertung, bei der die Kapellen ihr Können unter Beweis

stellten. Im Zuge des offiziellen Festakts bedankte sich der Obmann des Musikvereines bei den zahlreichen Mitwirkenden bzw. Unterstützern.

Im weiteren Verlauf des Abends sorgte ein Gästekonzert des MV Rust für ein abwechslungsreiches musikalisches Programm. Der Höhepunkt des Abends war der Auftritt der Band „Bärenstark“. Die Stimmung war ausgelassen, gefeiert wurde bis in die frühen Morgenstunden hinein.

Am Sonntag fand das Jubiläumswochenende mit einem traditionellen Frühschoppen mit dem Seewinkel Blech seinen gemütlichen Ausklang.

Der MV Großhöflein kann auf erfolgreiche 55 Jahre und ein gelungenes Jubiläumsfest zurückblicken – geprägt von Gemeinschaft, Tradition und musikalischer Vielfalt.

 musikvereingrosshoflein



Bei der Marschmusikbewertung stellten die Kapellen ihr Können unter Beweis.



Gemeinsames Spiel

Buffet Crampon Légende

mit deutschem
System
und Wiener
Klangtradition




**BUFFET
CRAMPON**
PARIS

200  ans

buffetcrampon.com

Eine Reise durch das Universum

Das Frühjahrskonzert 2025 der Trachtenkapelle Ebene Reichenau stand unter dem Motto „Eine Reise durch das Universum“. Im voll besetzten Nockstadl erklangen unter anderem die Stücke „The Planetarium“ von Philip Sparke, „Star Wars: The Force Awakens“ von John Williams, „Star Trek: First Contact“ von Jerry Goldsmith, „Out of Space“ von Thomas Doss, „Apollo 11“ von Otto M.

Schwarz und „Godspeed“ von Stephen Melillo.

Ein Höhepunkt des Konzertes war die Ehrung von Alfred Rossmann. 70 Jahre lang ist er bereits ein aktives Mitglied der Trachtenkapelle. Mit diesem Konzert beendete er seine musikalische Aktivität in ihr. Alfred startete 1955 als Kleiner Trommler und wechselte danach auf das Flügelhorn. Im Jahr 1974 übernahm er die musikalische Leitung

der Trachtenkapelle, die er bis 1999 innehatte. In dieser Zeit wuchs die Kapelle nicht nur in der Anzahl der Mitglieder, sondern auch musikalisch. Die obligatorische Teilnahme an Konzert- und Marschwertungen spiegelte

sich in ihrer steigenden musikalischen Qualität wider. Mit der Übernahme der musikalischen Leitung durch seinen Sohn Heribert wechselte Alfred zum Schlagwerk. Seit 1974 war er auch im Vorstand tätig. Dort prägte er durch seine besonnene und direkte Art die Arbeit der Trachtenkapelle.

Als weitere Gratulanten stellten sich Bürgermeister Karl Lessiak, Landesobmann Stefan Süßenbacher und Landesrat Ing. Daniel Fellner ein, der Alfred mit dem Kärntner Lorbeer in Gold mit Brillanten ehrte. Die Verleihung dieser Auszeichnung fand zum ersten Mal außerhalb des Spiegelsaals der Kärntner Landesregierung statt.

Für Alfred war ein Marsch von Thomas Zdravja mit dem Titel „Der Große Trommler“ komponiert worden, der im Anschluss an die Ehrung uraufgeführt wurde. Unter Standing Ovationen wurde Alfred würdig verabschiedet und ging die Reise durch das Universum zu Ende.



Muttertagskonzert in Moosburg

Ausgezeichnete Stimmung herrschte beim Muttertagskonzert der heimischen Musikkapelle am 10. Mai in Moosburg.

Das traditionelle Frühlingskonzert im Zeichen des Muttertages lockte zahlreiche Gäste auf den Campus. OSR

Prof. Mag. Hartwig Pagavino hatte als musikalischer Leiter wieder ein Programm zusammengestellt, das sowohl den Musikerinnen und den Musikern als auch dem Publikum offensichtlich riesigen Spaß bereitete. Die humorvolle Moderation des bewährten Sprechers Mag. Erfried Zelloth spannte den Bogen durch Anekdoten und Wissens-

wertes, von Oberkrain über Charleston, Boogie-Woogie, die Schweiz und internationale Walzer bis Böhmen. Als Solisten fun-

gierten an diesem Abend bravourös auf Flügelhorn und Trompete Mag. Erfried Zelloth und Heinz Simtschitz mit „Ferien bei Onkel Rafael“, die beiden Amselbrüder auf der Klarinette – Gerald Zelloth und Günther Pretis – sowie Obmann Günter Leschanz und Harald Knauder auf der Posaune. Besonders erwähnenswert und beim Publikum äußerst gut angekommen ist durch sein präzises Spiel der 86-jährige Schlagwerker Leo Lausegger.

Das Publikum, darunter zahlreiche Ehrengäste wie LABg. Bgm. Herbert Gaggl, Vizebürgermeisterin Astrid Brunner, Provisor, Geistlicher Rat und Pfarrer Mag. Josef Scharf, bedankte sich euphorisch und erklatschte zwei besondere Zugaben. Wiederholung garantiert!



Gold und Silber bei prima la musica

■ Gleich drei Musikerinnen und Musiker der Trachtenkapelle Obervellach konnten beim Bundeswettbewerb

„prima la musica“ in Wien tolle Ergebnisse erzielen. Elena Noisternig erzielte sich am Saxophon eine Gold-

medaille. Unterrichtet wird sie an der Musikschule Mölltal von Harald Kundert. Ebenso Gold gab es für Johannes Hanser an der Trompete. Unterrichtet wird er an der Musikschule Spittal von Peter Kosz. Saxophonist Philip Lerchster von der Musikschule Mölltal erhielt eine Silbermedaille. Unterrichtet wird er von Harald Kundert. Gleich drei Musiker aus einer Kapelle, die am Solo-Bundeswettbewerb „prima la musica“ teilnehmen, ist nicht alltäglich. Herzliche Gratulation zu diesen tollen Leistungen wünschen die Musikschule Mölltal und die Trachtenkapelle Obervellach.



Elena Noisternig und Philip Lerchster mit Lehrer Harald Kundert



Stadler
1930
Trocken Schuhmacherufaktur

Perfekt für Tracht und Musik

Erhältlich im
ausgewählten
Fachhandel
und Vereins-
ausstatter.



Handgemacht in Europa

www.stadler-schuhe.at

Die NEUEN

stadler@musik.us.at
+43 664 563 45 64
musik.us.at



© Stefanie Wurnitsch

Orchesterstühle aus Massivholz

Wir sind stolz auf über
14.000 zufriedene
Musikerinnen und Musiker
in über 150 Vereinen!



© Thom Trauner



Regionsmarschwertung Unterkärnten

■ Im Rahmen des groß angelegten Festes anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums der Trachtenkapelle St. Margarethen im Lavanttal und des Bezirksmusikertreffens fand am 14. Juni auf dem Sportplatz in St. Margarethen die diesjährige Regionsmarschwertung Unterkärnten statt. Insgesamt sechs Kapellen, davon alle aus dem Lavanttal, nahmen daran teil und stellten sich der fachkundigen Jury (Leitung: Landesstabführer Markus Zaiser). Die Formationen, die antraten, konnten auch diesmal respektable Ergebnisse erzielen.

Herzliche Gratulation an alle Musikvereine, die durch ihre intensive Vorbereitungs- und Probenarbeit ihr Ni-

veau nicht nur im Bereich des Marschierens, sondern auch im musikalischen Sektor steigern konnten!

Musikverein Reichenfels

Stbf. Roland Sattler, Kmp. Georg Bojer, Stufe C

88,81 Pkt.

Trachtenkapelle St. Georgen im Lavanttal

Stbf. David Findenig, Kmp. Herbert Sulzer, Stufe C

89,70 Pkt.

Trachtenkapelle St. Margarethen im Lavanttal

Stbf. Elisa Stürzenbecher, Kmp. Christoph Weinberger, Stufe C

90,36 Pkt.

Bergkapelle St. Stefan im Lavanttal

Stbf. DI Harald Goriupp, Kmp. Sara Vastl, Stufe D

89,06 Pkt.

Trachtenkapelle Schiefing im Lavanttal

Stbf. Christoph Schiechl, Kmp. Florian Poms, Stufe D

90,52 Pkt.

Stadtkapelle Bad St. Leonhard im Lavanttal

Stbf. Roland Hochegger, Kmp. Mag. Otmar Lichtnegger, Stufe D

92,08 Pkt.

Regionsmarschwertung Oberkärnten

■ „Im Schritt Marsch!“ So lautete das Kommando am 20. Juni in St. Lorenzen im Gitschtal bei der Marschwertung. 13 Kapellen stellten sich in den Stufen B, C, D, und E der Jury und erbrachten super Leistungen.

Sie hatten sich in den vergangenen Wochen sorgfältig auf den Wettbewerb vorbereitet und wurden mit dementsprechender Bepunktung belohnt. Den Tagessieg in der Region Oberkärnten holte sich die Trachtenkapel-

le Irschen mit eindrucksvollen 94,20 Punkten in der Stufe E.

Herzliche Gratulation allen Kapellen zu ihren tollen Leistungen!



ERGEBNISSE

STUFE B

TK Weißbriach 89,43 Pkt.

TK Wulfenia Tröpolach 88,48 Pkt.

TK Dellach/Drau 90,89 Pkt.

MV TK Mauthen 87,59 Pkt.

STUFE C

MV „Alpenrose“ 89,70 Pkt.

Waidegg 88,33 Pkt.

TK Liesing

STUFE D

MV „Almrausch“ 89,22 Pkt.

Mitschig

TK „Alpenland“ 90,63 Pkt.

Matschiedl 88,85 Pkt.

TK Steinfeld 89,06 Pkt.

MK Oberdrauburg 89,58 Pkt.

TK Baldramsdorf 90,05 Pkt.

TK Mörttschach

STUFE E

TK Irschen Tagessieg 94,20 Pkt.



Eröffnung: Musisches Bildungszentrum Schloss Zeillern

■ Mit einem feierlichen Festakt wurde am 15. Juni das musische Bildungszentrum Schloss Zeillern offiziell eröffnet – und damit ein Ort wiederbelebt, der wie kein anderer für die niederösterreichische Blasmusik steht. Im Beisein von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, zahlreichen politischen Vertreterinnen und Vertretern sowie Gästen aus Kultur und Gesellschaft wurde der neue Veranstaltungssaal mit Platz für über 400 Personen feierlich eingeweiht. „Er wird künftig eine wichtige Rolle für Veranstaltungen, Seminare und musikalische Bildung spielen“, so Mikl-Leitner. Für die Blasmusik in Niederösterreich ist Schloss Zeillern weit mehr als nur ein Veranstaltungsort: Es

ist Ausbildungsstätte, Netzwerkzentrum und Symbol für das musische Miteinander.

Mit der umfassenden Sanierung wurde nun auch die Infrastruktur den hohen Anforderungen eines modernen Musikbetriebs angepasst. Neben dem neuen Saal entstanden 62 modern ausgestattete Hotelzimmer und ein großzügiger Restaurantbereich mit getrenntem Zugang.

Der Festakt wurde von der Musikkapelle Zeillern, dem Chor „gibvoice“ sowie Ensembles des Musik & Kunst Schulen Managements musikalisch begleitet – ein Zeichen für die lebendige Musiktradition, die dort beheimatet ist. Ein Tag der offenen Tür bot der Bevöl-



kerung die Gelegenheit, das neue Zentrum zu besichtigen.

Schloss Zeillern öffnet neu – für alle, die Blasmusik nicht nur spielen, sondern auch leben!





Ehrenpreisverleihung der Landeshauptfrau im Haus der Musik in Grafenwörth

■ Am 22. Mai fand im Haus der Musik in Grafenwörth die jährliche Ehrenpreisverleihung der Landeshauptfrau statt. In feierlichem Rahmen wurden dabei verdiente Musikvereine aus Niederösterreich von LH Johanna Mikl-Leitner für ihre herausragenden Leistungen und ihr langjähriges Engagement im Bereich der Blasmusik aus-

gezeichnet. Die Ehrenpreise werden in verschiedenen Stufen vergeben. Um eine Auszeichnung zu erhalten, müssen die Musikvereine über Jahre hinweg kontinuierlich an Konzert- oder Marschmusikbewertungen teilnehmen.

Die Veranstaltung war von wertschätzendem Miteinander und starkem

Gemeinschaftsgeist geprägt. Blasmusik in all ihren Facetten sorgte für den festlichen musikalischen Rahmen und verlieh dem Abend eine besondere Atmosphäre.

Es war ein würdiger Anlass, das ehrenamtliche Engagement und die kulturelle Bedeutung der Musikvereine wertzuschätzen.

Gemeinschaftskonzert: SBO Retz und Militärmusik Niederösterreich

■ Was passiert, wenn zwei der besten Orchester Niederösterreichs aufeinandertreffen? Fulminante Blasmusik! Das ursprünglich für den 7. Juni im

Schloss Gatterburg in Retz geplante Sommernachtskonzert musste wetterbedingt in die Turnhalle auf dem Schulcampus Zellerndorf verlegt werden.

Das tat der Stimmung jedoch keinen Abbruch: Die zahlreichen erschienenen Gäste erlebten ein musikalisches Highlight auf höchstem Niveau.

Beide Orchester (Leitung: Militärkapellmeister Prof. Mag. Adolf Obendrauf und Landeskappellmeister Dir. Mag. Gerhard Forman) zeigten eindrucksvolle Klangkraft. Solist Lukas Polansky und Solistin Marlene Pregesbauer begeisterten mit stimmungsgewaltigen Auftritten.

Das Programm reichte von symphonischer Blasmusik („Gandalf“, „Ceremonial“, James Barnes' dritte Symphonie) bis zu Pop-Highlights wie „Elisabeth“ und einem mitreißenden Queen-Tribute. Ein besonderer Akzent war dem 200. Geburtstag von Johann Strauss Sohn gewidmet – mit dem „Kaiserwalzer“ und einem gemeinsamen „Radetzky-Marsch“.

Bürgermeister Stefan Lang und Brigadier Georg Härtinger zeigten sich beeindruckt – ein unvergesslicher Abend für Publikum, Musikerinnen und Musiker gleichermaßen.



Großes Kino, großer Auftritt

■ Musikverein Sommerein live bei der Österreich-Premiere von Mission: Impossible

Am 20. Mai sorgte der Musikverein Sommerein für einen spektakulären Auftakt bei der Premiere des neuesten Action-Blockbusters „Mission: Impossible – The Final Reckoning“ im Cineplex Westfield SCS. Vor einem begeisterten Publikum begleitete das Orchester die filmreife Stuntshow von 4 elements academy live mit der ikonischen Titelmelodie – ein musikalisches Highlight, das perfekt auf den Kinoabend einstimmte.

Zum achten und letzten Mal heißt es zur Rettung der Welt für Ethan Hunt, den heroischen Agenten der Filmreihe „Mission: Impossible“: „Diese Nachricht wird sich in fünf Sekunden selbst zerstören.“ Diesmal muss er die Menschheit vor einer furchterregenden KI namens Entity schützen. Schon vor dem allgemeinen Kinostart wurden Gäste zur Premiere im Cineplex Westfield SCS eingeladen, um sich das Filmspektakel früher anzuse-

hen. Zur Einstimmung führte die Stuntcrew von 4 elements academy eine fulminante Show auf, die der Musikverein Sommerein mit den Klängen der Filmmelodie begleiten durfte. „Ein eindrucksvoller Auftritt für unseren Verein, den wir so noch nie erleben durften! Wirklich ein einzigartiger Abend und natürlich auch ein toller Film – Action pur!“, so Johannes Tatzber, Obmann des Musikvereines Sommerein.



HANDGEFERTIGTE MEISTERSTÜCKE
INSTRUMENTENBAU & MEISTERWERKSTATT


brassego
FEINSTES BLECH
Made by Haagston

HAAGSTON

www.haagston.at

www.brassego.at

www.treepur.at



Foto: OÖBV/Martin Mühlbacher

Junge Blasmusik im Rampenlicht

■ Am 10. Mai stand Oberösterreich ganz im Zeichen des Blasmusiknachwuchses: Beim Landeswettbewerb der Jugendorchester in Marchtrenk präsentierten sich junge Musikerinnen und Musiker aus dem ganzen Bundesland in beeindruckender Form. Durch intensive Probenarbeit vorbereitet, lieferten sieben Orchester ein musikalisch anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm. Doris Pamer, Juryvorsitzende und neue Direktorin des Oberösterreichischen Landesmusikschulwerkes,

betonte den hohen Stellenwert der Jugendarbeit: „Ihr seid das Herzstück unserer Zukunft. Was ihr heute gezeigt habt, war musikalisch wie menschlich beeindruckend.“ Pamer und die anderen Jurymitglieder (Alex Johansson, Daniel Muck und Katrin Weinberger) nahmen sich nach jedem Auftritt Zeit für qualifiziertes Feedback. Neben Anerkennung für das Geleistete erhielten die Orchester auch wertvolle Hinweise für ihre musikalische Weiterentwicklung. Ein besonderer Dank gilt den enga-

gierten Leiterinnen und Leitern der Orchester, deren Einsatz diesen Wettbewerb erst möglich gemacht hat.

Sieg für „De Jungen 2.0“

Als Sieger des Tages ging das Jugendorchester „De Jungen 2.0“ aus Reehberg (Bezirk Perg, Leitung: Stefan Huber) hervor. Es wird Oberösterreich beim Bundeswettbewerb am 25. Oktober im Brucknerhaus Linz vertreten.

Wir gratulieren herzlich und freuen uns auf ein Wiederhören!

Schärding: Stadt – Land – Blasmusik

■ Mit einem mitreißenden Musikprogramm und ausgelassener Stimmung begeisterte die Veranstaltung „Stadt – Land – Blasmusik“ am 17. Mai zahlreiche Besucherinnen und Besucher der Landesgartenschau „INNsGRÜN“ in Schärding. Das weitläufige Gelände sowie der Stadtplatz von Schärding

verwandelten sich in eine klingende Bühne: Fünf über das Areal verteilte Spielorte boten unterschiedlichsten Blasmusikformationen eine Plattform – und dem Publikum ein einmaliges Hörerlebnis. Es präsentierten sich 13 Ensembles aus ganz Oberösterreich, die den Gästen

mit einem breiten musikalischen Spektrum – von traditioneller Blasmusik bis zu modernen Arrangements – durch die Ausstellung begleiteten. Den krönenden Abschluss des musikalischen Tages bildete der Auftritt der WüdarMusi auf der Hauptbühne. Mit energiegeladenen Klängen sorgte sie für einen stimmungsvollen Ausklang der Konzerte.

Die positive Resonanz des Publikums, der Ensembles, die teilnahmen, und des Organisationsteams der Landesgartenschau lässt auf eine Fortsetzung bei der nächsten Landesgartenschau in zwei Jahren hoffen.

Übrigens: die diesjährige Landesgartenschau „INNsGRÜN“ in Schärding hat ihre Pforten noch bis einschließlich 5. Oktober geöffnet.

Infos: www.innsgruen.at



Fotos: OÖBV/Martin Mühlbacher



Die beste Welt

■ Mitreißend und klanggewaltig: Im Großen Festspielhaus Salzburg präsentierten am 28. Mai rund 70 junge Musikerinnen und Musiker des neu gegründeten symphonischen Landesjugendblasorchesters gemeinsam mit 250 Chorsängerinnen und -sängern ein fulminantes Galakonzert. Als Hauptwerk des Abends stand „Die beste Welt“ auf dem Programm. Unter der Leitung von Gregor Kovačič und mit Kathi Gudmundsson als Sprecherin wurde das Publikum in eine musikalisch-poetische Klangwelt entführt.

Das Projekt ist ein Ergebnis der Kooperation von Salzburger Blasmusikverband, Chorverband Salzburg, Kulturvereinigung und Musikum Salzburg. Das 2024 komponierte Werk von Matthias Werner ist in Zusammenarbeit mit dem Salzburger Autor Walter Müller entstanden und wurde erstmals in dieser Fassung für Chor und Blasorchester aufgeführt.

Hohe musikalische Qualität, starke Emotionen sowie die spürbare Begeisterung der Mitwirkenden machten den Abend zu einem besonderen Erlebnis.



Landesmarschwertung 2025 in Leogang

■ Am 14. Juni wurde das Steinbergstadion Leogang im Rahmen des Festes zum 132-Jahre-Jubiläum der MK Leogang zur Bühne für gelebte Marschmusiktradition. Zwölf Kapellen stellten sich bei bestem Sommerwetter der Landesmarschwertung des Salzburger Blasmusikverbandes. Sie überzeugten durch Präzision und Klangqualität. Alle Formationen erreichten Bewertungen mit mehr als 90 Punkten – ein kla-

rer Beleg für das hohe Niveau in Salzburg. Die Tageshöchstwertung erzielte die TMK Maishofen mit 93,85 Punkten (Stufe D), gefolgt von Uttendorf, Niedersill, Scheffau, Puch und Gastgeber Leogang. Auch Kapellen aus Lof, Saalfelden, Flachau und Weißbach präsentierten sich stark. Zwei Gästeensembles aus Südtirol (Musikkapelle Vintl) und Oberösterreich (1. Innviertler Trachtenkapelle Solinger) ergänzten

das Teilnehmerfeld. Unter dem Vorsitz von LStbf. Rupert Steiner bewertete eine Fachjury die Darbietungen. Die Urkundenverleihung im Festzelt bildete den stimmungsvollen Abschluss. Der SBV dankt dem Pinzgauer Blasmusikverband, dem Bezirksstabführerteam rund um Christian Hartl sowie der jubilierenden Musikkapelle Leogang für die hervorragende Organisation und die gute Zusammenarbeit.



Die stilvolle neue
Verbandstracht
des SBV.



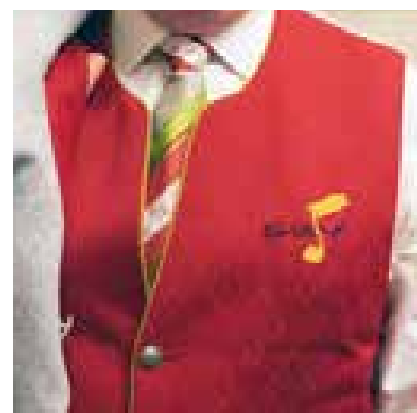
Die Verbandstracht des SBV ist da!

„Wos ziaig i heit o?“ Diese Frage stellten sich auch unsere Landesfunktionärinnen und unsere Landesfunktionäre, besonders bei offiziellen Anlässen. Die Idee war schnell geboren: Der SBV bekommt eine eigene Verbandstracht! Einheitlich gekleidet, ist der Verband als Gemeinschaft erkennbar, schafft Wiedererkennung und wirkt professionell. Da es in Salzburg bisher kein Vorbild gab, zog man Schneidermeister August Hohensinn – langjähriger Sponsor und Partner – zurate. Mit

einem Bus voller Musterstoffe kam er und beriet fachkundig.

Das Familienunternehmen Hohensinn aus dem Innviertel steht seit 1929 für maßgefertigte Trachten und Uniformen in höchster Qualität – unter anderem für viele Salzburger Musikkapellen. Man war überzeugt: Die Tracht gehört in diese Meisterhände.

Die Farbauswahl war schnell klar: ein helles Grau als Grundfarbe – modern, schlicht, aber markant. Ergänzt wird es von einem kräftigen Rot, inspiriert



von den Verbandsdrucksorten wie z.B. die „Salzburg Klänge“. Für das gewisse Etwas sorgt ein Goldton als feine Einfassung, ergänzt vom gestickten SBV-Logo auf Jacke und Weste sowie von silbernen Salzburger Wappenknöpfen. Für die Damen fiel die Wahl auf ein Dirndl, angelehnt an die Flachgauer Werktagstracht. Der Rock in dunklem Anthrazit harmonisiert mit der Jacke. Der Schürzenstoff ist das verbindende Element – handbedruckt aus einer Ausseer Druckerei, mit Grau, Rot, frischem Grün und goldenen Blüten. Bei genauem Hinsehen kann man auch die Österreichfarben „Rot-Weiß-Rot“ erkennen. Diese Anordnung drückt die Zugehörigkeit zum Österreichischen Blasmusikverband passend aus.

Als Verbindung zwischen der Damen- und der Herrentracht wurde der Schürzenstoff auch für die Trachtenkrawatte verwendet.

Ab sofort sind die SBV-Funktionäre also an ihrer stilvollen neuen Kleidung erkennbar – vielleicht bald auch in den Bezirken!

Fortbildung mit der Militärmusik Salzburg: Effektivität beim Einstudieren

■ Am 11. April fand in Zusammenarbeit zwischen dem Blasmusikverband der Stadt Salzburg und der Militärmusik Salzburg ein Workshop zum Thema „Effektivität beim Einstudieren“ statt. Mit dabei: Bezirksobmann Armin Fallwickl sowie die Kapellmeister Johann Greischberger (TMK Seeham), David Hafner (TMK Schleedorf), Martin Hutlinger (TMK Bergheim), Michael Jans (Lieferinger Fischermusik) und Robert Stelzer (MK Hohensalzburg). Organisiert wurde der Tag von Militärkapellmeister Major Johann Schernthanner und Bezirkskapellmeister Boris Birbin.

Das Ziel war es, die Zusammenarbeit zwischen zivilen und militärischen Strukturen zu stärken – ein lang gehegter Wunsch des Stadtverbandes. Viele der Teilnehmer hatten ihren Grundwehrdienst in der Militärmusik absolviert und dort wertvolle musikalische Impulse erhalten.

Im Mittelpunkt stand die praktische Probenarbeit mit der Militärmusik Salzburg. Jeder durfte an das Dirigentenpult und direkt mit dem Ensemble arbeiten – mit fachkundiger Unterstützung von Militärkapellmeister Schernthanner.



Beim abschließenden gemeinsamen Mittagessen wurde der Erfahrungsaustausch fortgesetzt und der Vormittag angeregt reflektiert. Die Veranstaltung wurde sehr positiv aufgenommen und soll fortgeführt werden.



Von Plainfeld in die Welt

■ Unter dem Motto „Von Plainfeld in die Welt“ lud die Trachtenmusikkapelle Plainfeld am 26. April zum Frühjahrskonzert ein. Das Publikum wurde nicht nur musikalisch, sondern auch erzählerisch auf eine Weltreise entführt.

Die Konzertmoderation wird in Plainfeld traditionell von den Musikerinnen und Musikern selbst gestaltet. Das verschwundene Maskottchen „Gismo“ erzählte in unterhaltsamen Briefen aus aller Welt seine Abenteuer. Mit Requisiten, Kostümen, Tänzen und viel Humor wurde die Musik zusätzlich erlebbar gemacht.

Im Rahmen des Konzertes wurden Tanja Schmidhuber und Florian Buchner für ihre Vorstandstätigkeit mit dem Verdienstzeichen des SBV in Silber ausgezeichnet. Kapellmeister Boris Birbin erhielt für



Tanja Schmidhuber und Florian Buchner



Kapellmeister Boris Birbin erhielt das ÖBV-Verdienstkreuz in Silber

seine engagierte musikalische Arbeit das ÖBV-Verdienstkreuz in Silber. Auch das Jugendblasorchester trug mit einem Beitrag zum Gelingen des Abends bei. Es bewies eindrucksvoll, wie der Nachwuchs in Plainfeld schon

jetzt mit Begeisterung musiziert. Ein Konzert mit Herz, Witz und musikalischer Qualität – und eine Trachtenmusikkapelle, die eindrucksvoll zeigte, wie jung, kreativ und verbindend Blasmusik sein kann.



STEIERMARK

Steirischer Blasmusikverband
Entenplatz 1b, 8020 Graz, Tel. 0316/383117

Redaktion: Ana Roßkogler
office@blasmusik-verband.at

www.blasmusik-verband.at



Woodstock – 1969 bis heute

■ Unter dem Titel „Woodstock – 1969 bis heute“ veranstaltete die Jugendkapelle Fernitz an zwei Tagen ein Konzert. Das Jugendorchester (musikalische Leitung: Kpm. Wilhelm Berghold) präsentierte ein anspruchsvolles Programm, welches von Egerländer Musik bis zum Bravourstück „Zwei Lausbuben“ mit Solo für Flügelhorn und Tenorhorn mit Gerald Hörzer und Gabi Schlager ging. Die Jungmusiker Carina Pregartner und Julian Schröder zeigten

ihr Können beim Tuba-Solo „Für Theresa“. Im zweiten Teil präsentierten sich die Musikerinnen und die Musiker im Outfit des Woodstock-Open-Air von 1969 mit viel Farbe und Hippie-Bekleidung. Tosenden Beifall gab es bei den Stücken, von Santana über Joe Cocker („With a Little Help from My Friends“) bis zu Tina Turner („The Best“) mit Sologesang von Stefanie Egger. Die Jugendkapelle präsentierte mit über 50 Musikern einen wahren Mu-

sikgenuss, der mit Standing Ovations bei beiden Konzerten honoriert wurde. Monika Hörzer und Obm. Manfred Hiebaum führten mit Witz und Charme durch das Programm. Nach einigen Zugaben war sich das Publikum einig, dass ein Konzert der Extraklasse mit eindrucksvollen Solis und hörenswerten Darbietungen geboten worden war.

Walter Lackner

SCHAGERL

in quality we trust!

- ▶▶ www.schagerl.com
- ▶▶ www.shop.schagerl.com
- ▶▶ www.facebook.com/Schagerl

HANDGEFERTIGTE INSTRUMENTE - MUSIKALIENHANDEL - REPARATURWERKSTATT



Frühjahrskonzert der Jugendkapelle Hartberg

■ Schon mit dem Eröffnungswerk („Alvamar Overture“ von James Barnes) zeigte das Jugendblasorchester der Musikschule Hartberg mit seinen 65 jungen Musikerinnen und Musikern, welch hohes musikalisches Niveau in diesem Klangkörper steckt. Kapellmeister Herbert Monsberger gelang es im ersten Teil des Konzertes mit Kompositionen wie „Man in the Ice“ von Otto M. Schwarz, „Symphonic Dances“ von Yosuke Fuku-

da und „Klarinettenkonzert (Variationen)“ von Gioachino Rossini, virtuos und exzellent interpretiert von der erst 16-jährigen Solistin Julia Monsberger, ein musikalisches Feuerwerk zu zünden. Nach der Pause setzte die Brass Big Band der Jugendkapelle mit „Autumn Leaves/Bésame mucho“ mit dem einfühlsam musizierenden Solisten Alexander Posch auf der Posaune und „Pasma“ das anspruchsvolle Programm fort. Den Abschluss bildeten

„The Lord of the Rings: The Two Towers“ und „Hair Musical Selection“ mit den beiden Gesangssolistinnen Bernadette Heissenberger und Antonia Wilfinger. Durch das Programm führte auf informative und kurzweilige Weise Bezirksobmann Thomas Schleimer. Mit jubelndem Beifall und Standing Ovationen bedankte sich das Publikum für dieses glanzvolle Konzert.

Alois Lugitsch

Musikfest 2025: So klingt Ligest

■ Ein Jahrhundert voller Musik, Tradition und Gemeinschaft: Der MV Ligest-Krottendorf lädt von 5. bis 7. September zum großen Jubiläums- und Bezirksmusikfest ein. Der Anlass ist das 100-jährige Bestehen des Vereines. Gefei-ert wird mit einem vielfältigen Programm aus traditioneller Blasmusik, modernen Klängen und regionaler Kulinarik. Den Auftakt macht ein

stimmungsvoller Abend am Freitag mit Sašo Avsenik und seinen Oberkrai-nern. Am Samstag folgt die feierliche Trachtenweihe, danach Musiklegenden aus dem Bezirk Voitsberg, Sulmtal Express und Party im Discozelt mit DeeJay Lone Wolf. Der Sonntag steht ganz im Zeichen des Bezirksmusikfes-tes samt Marschmusikwertung, Festakt und Frühschoppen mit Gastkapellen

aus nah und fern. Drei Tage lang wird die musikalische Vielfalt des Vereines und seiner Gäste im Herzen von Ligest erlebbar. Der MV Ligest-Krottendorf lädt alle Musikfreundinnen und -freunde ein, dieses besondere Jubiläum zu feiern – mit Musik, Emotion und gelebter Vereinsgeschichte.

MV Ligest-Krottendorf

www.musikfest2025.com



Foto: MV Ligest-Krottendorf

11. Landeswettbewerb für Jugendblasorchester 2025 in Admont

■ Am 24. Mai wurde Admont zum Klangzentrum der steirischen Blasmusikjugend. LJRef. Sabrina Csrnko konnte über 700 junge Talente aus der gesamten Steiermark begrüßen. Insgesamt nahmen 18 Orchester teil und spielten um die Entsendung zum Bundeswettbewerb. Die jungen Talente zeigten eindrucksvoll, mit welcher Präzision und Spielfreude sie bei der Sache waren. Die Fachjury mit Katrin Fraiß, Thomas Asanger und Hannes Kupfner war von der Vielfalt, dem Niveau und den musikalischen Darbie-

tungen beeindruckt. An diesem Tag gewannen alle Orchester, da die jungen Musikerinnen und Musiker musikalisch noch besser zusammenwuchsen und eine Menge Erfahrung sammeln konnten. Der Tagessieg ging an das Orchester mit der höchsten Tagespunktezahl. Das waren das PJB – Paltentaler Jugendblasorchester mit Orchesterleiter Peter Mayerhofer und ex aequo das JBO Groß St. Florian mit Orchesterleiter Gerald Oswald mit 92,50 Punkten. Beide Orchester qualifizierten sich mit 13 anderen Jugend-

blasorchestern aus ganz Österreich für das Bundesfinale am 25. Oktober im Brucknerhaus Linz. Der Steirische Blasmusikverband dankt allen Orchestern, die teilnahmen, den Musikschulen, den musikalischen Leitern und der Jury für den gelungenen Wettbewerb. Es war ein Tag voller Musik, Gemeinschaft und jugendlicher Energie und ein starkes Zeichen für die Zukunft der Blasmusik in der Steiermark.

Kathrin Wagner-Hänsler



PJB – Paltentaler Jugendblasorchester



JBO Groß St. Florian



Karl-Heinz Promitzer: 40 Jahre Kapellmeister

■ 1986 übernahm Karl-Heinz Promitzer mit 19 Jahren die Leitung des Musikvereines Kirchberg an der Raab. Seit Kindheitstagen blieb er während und nach seinem Musikstudium in Graz, sowie später als Profimusiker mit seiner Blasmusikkapelle eng verbunden. Mittlerweile ist er als Trompeter, Komponist und Arrangeur über die Region hinaus bekannt und seit mehr als zehn Jahren auch als Bezirkskapellmeister des MB Feldbach tätig. Im 40. Jahr als Kapellmeister darf er auf eine erfolg-

reiche Zeit zurückblicken. Zwischen Tradition und Erneuerung forderte und förderte er seine Musikerinnen und seine Musiker. Musikalische Weiterentwicklung und die Kameradschaft waren ihm immer wichtig. Höhepunkte waren unter anderem vier Tonträgerproduktionen. Als Musikpädagoge ist er seit einigen Jahren in Kirchberg tätig und kümmert sich um Nachwuchs für den Verein. Das diesjährige Wunschkonzert stand unter dem Motto „Oberkrainer trifft Blasmusik“. Ge-

meinsam mit Manfred Gradwohl und seinen Allstars, mit denen Karl-Heinz Promitzer sein 20-jähriges Bühnenjubiläum feiert, interpretierte der Verein originale Oberkrainer-Hits, musikalische Crossovers und Eigenkompositionen. Der Kapellmeister moderierte selbst und erzählte aus seiner musikalischen Laufbahn. Die Reise führte vom Trompetenecho über Opernklassiker für Trompete im Oberkrainer Stil bis zum aktuellen Erfolgshit „Hallo kleine Maus“.

Silvia Gross

ORF

Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Mittwoch und Donnerstag, jeweils 20.30 – 21.00 Uhr:
„Für Freunde der Blasmusik“, Gestaltung und Moderation:
Sonja Wurm, Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

Oberösterreich: „Klingendes Oberösterreich“ – Sonntag, 20.04 bis 21.00 Uhr
Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich – jeden ersten Mittwoch im Monat, 21.04 Uhr bis 22.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Martina Kohlmann und Hermann Pumberger

Steiermark: „Zauber der Blasmusik“, Dienstag, 20.00 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

Tirol: Jeden Dienstag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“
und 19.00 – 20.00 Uhr: „Musikanten, spielt's auf“ |
Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Salzburg: Montag bis Donnerstag, 18 Uhr: „Guat aufg'legt“ – Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik; 20 Uhr: „Musikanten spielt's auf“, „Blasmusik spezial“, „Mundart spezial“ oder „Chormusik spezial“

Mittwoch, 20 Uhr: „Gern no amoi g'hört“ – Schätze aus dem Salzburger ORF-Archiv

Freitag, 18 Uhr: „Guat aufg'legt Wunschsending“ – Ihre Lieblingsvolksmusik in Radio Salzburg

Sonntag, 6 Uhr: „Da bin i dahoam“ oder „Über d'Alma“; 11 Uhr: „Radio-Frühschoppen“ aus den Bundesländern

Feiertag, 6 Uhr: „Feiertags in aller Fruah“

Musik, Gestaltung und Moderation bei allen Sendungen: Rupert Brandstätter, Conny Deutsch, Alexander Holzmann, Eva Köck, Caroline Koller, Michael Lindinger, Josef Siller

Vorarlberg: Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr:

„Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg, Gestaltung und Moderation: Stefan Höfel

ORF Tirol Blasmusikpreis 2025: Letzte Qualifikationsrunde

■ Am 28. September findet der letzte Regionaltag in St. Johann statt. Die Gewinnerinnen und die Gewinner treten beim Finale in Innsbruck an.

Am 21. April, 4. Mai und 15. Juni fanden in Haiming, Sillian und Absam drei von insgesamt vier Regionaltagen des ORF Tirol Blasmusikpreises statt. Am ersten Termin entschied das Losglück aus den eingereichten Bewerbungen für die MK Langesthei, die MK Mils bei Imst und die MK Ischgl. Im Oberlandsaal in Haiming waren zahlreiche Blasmusikinteressierte dabei, als Moderator Peter Kostner die mit Spannung erwartete Entscheidung verkündete: Die Musikkapelle Ischgl hatte sich die erste „Fahrkarte“ für das Finale in Innsbruck erspielt.

Am zweiten Regionaltag konzertierten die MK Assling, die MK Matrei in Osttirol und die Stadtmusikkapelle Lienz im Kulturzentrum Sillian. Auch dort präsentierten sich die Kapellen bestens, wozu Präsident Günther Platter, Landesobmann Elmar Juen und Landeskappellmeister Rudi Pascher gratulierten. Über das „Ticket“ für die Finalteilnahme durfte sich schließlich die Musikkapelle Assling freuen.

Beim dritten Termin in Absam wetteiferten die BMK Rum, die Bundesbahn-Musikkapelle Innsbruck und die Speckbacher Musikkapelle Gnadenwald um den Finaleinzug. Die Musikantinnen und die Musikanten aus Gnadenwald überzeugten die Jury und ergatterten das dritte „Ticket“ für das Finale. Wir gratulieren allen Kapellen, die teilnahmen.

Judith Haaser



Das erste „Ticket“ ging an die Musikkapelle Ischgl



„Ticket“ Nummer zwei holte sich die Musikkapelle Assling



Die Speckbacher Musikkapelle Gnadenwald konnte sich das dritte „Ticket“ für das Finale sichern.

Fotos: VT



Festkonzert der Oberstufenprüfungen 2025

■ Am 20. Mai wurde das Vorarlberg-Museum in Bregenz zum Schauplatz eines besonderen musikalischen Abends. Im Rahmen des Festkonzerts der Oberstufenprüfungen präsentierten sich junge Musiker aus ganz Vorarlberg mit beeindruckenden solistischen Darbietungen. Dabei zeigten sie eindrucksvoll das hohe Niveau der musikalischen Ausbildung an den Musikschulen des Landes. Insgesamt stellten sich 37 Musiker aus ganz Vorarlberg der anspruchsvollen Oberstufenprüfung, der höchsten Leistungsstufe im Rahmen des Vorarlberger Musikschulwerkes und des Vor-

arlberger Blasmusikverbandes. Diese Leistung wurde mit einem Konzert sowie der feierlichen Überreichung der Urkunden und der Leistungsabzeichen gewürdigt.

Das Publikum erwartete ein abwechslungsreiches Konzertprogramm auf höchstem Niveau – von klassischer Literatur über zeitgenössische Werke bis zu jazzigen Rhythmen. Besonders beeindruckend war dabei nicht nur die musikalische Qualität, sondern auch die stilistische Vielfalt der Beiträge. Den krönenden Abschluss bildete die feierliche Überreichung der Urkunden und der Leistungsabzeichen an die Ab-

solventen der diesjährigen Oberstufenprüfung.

Diese Prüfung ist die höchste Leistungsstufe im Rahmen des Vorarlberger Musikschulwerkes. Sie erfordert nicht nur technisches Können und musikalisches Verständnis, sondern auch eine intensive Vorbereitung in Theorie und Praxis. Der Abend stand ganz im Zeichen der Wertschätzung für junge musikalische Begabungen, für das Engagement der Lehrpersonen und für die hervorragende Zusammenarbeit zwischen den Musikschulen, dem Musikschulwerk und dem Vorarlberger Blasmusikverband.

Internationaler Dirigentenwettbewerb in Ulm

■ **Dritter Platz für Vorarlberger Dirigent Mathias Klocker.**

Beim renommierten internationalen Dirigentenwettbewerb im Rahmen des Deutschen Musikfests 2025 in Ulm erreichte der Vorarlberger Dirigent Mathias Klocker (Musikverein Bizau) mit beeindruckender Leistung den dritten Preis. Der Wettbewerb fand von 29. Mai bis 1. Juni statt. Er bot ein anspruchsvolles vierstufiges Auswahlverfahren für Nachwuchsdirentinnen und -direntinnen aus dem In- und dem Ausland. Mathias Klocker setzte sich gegen ein hochkarätiges Teilnehmerfeld durch. Er qualifizierte sich für die Finalrunde, in der er mit dem Heeresmusikkorps Ulm das Pflichtwerk „Spartacus“ von Jan Van der Roost dirigierte. Klockers Teilnahme und sein



hervorragendes Abschneiden unterstreichen nicht nur sein individuelles Talent, sondern auch die hohe Qualität der dirigentischen Ausbildung und Vereinsarbeit in Vorarlberg. Der Vor-

arlberger Blasmusikverband gratuliert Mathias Klocker herzlich zu diesem großartigen Erfolg. Er wünscht ihm weiterhin viel Freude und Erfolg auf seinem musikalischen Weg.

Konzertwertungsspiel im Blasmusikbezirk Bludenz

Am 10. Mai fand im Ramschwagsaal in Nenzing ein Konzertwertungsspiel des Vorarlberger Blasmusikverbandes statt. Zehn Musikkapellen aus der Region stellten ihr musikalisches Können unter Beweis und wurden von einer hochkarätigen Fachjury bewertet. Im Rahmen des Wertungsspiels beging der Bürgermusikverein Nenzing zugleich ein besonderes Jubiläum: Anlässlich seines 125-jährigen Bestehens wurde rund um die Veranstaltung ein Fest ausgerichtet, das die lange Tradition und die lebendige Arbeit des Musikvereines eindrucksvoll unterstrich. Alle Musikvereine, die an den Konzertwertungsspielen teilgenommen

haben, sind Gewinner. Die Landesmusikkommission des Vorarlberger Blasmusikverbandes hatte drei Juroren und einen Juror für das Kapellmeister-Coaching bestellt, die auch für Jurygespräche zur Verfügung standen. Die Jury setzte sich wie folgt zusammen: Pirmin Hodel (Schweiz, Vorsitzender), Georg Horrer (Südtirol), Philipp Kufner (Deutschland, Dirigentencoach) und Roman Gruber (Salzburg).

Da im Bezirk Bregenzerwald am 24. und 25. Mai ebenfalls ein Konzertwertungsspiel stattfand, wurden

auch die dortigen Teilnehmer für die Nominierung für den Bundeswettbewerb der Stufe C berücksichtigt. Um es möglichst fair zu gestalten, konnten zwei Juroren bestellt werden, die an beiden Wertungsspielen bewerteten. Der Vorarlberger Blasmusikverband gratuliert allen Musikvereinen mit ihren Dirigentinnen und ihren Dirigenten sowie jeder Musikantin und jedem Musikanten zu diesen tollen Leistungen.

STUFENSIEGER

Bürgermusik Rankweil

Dirigent: Lukas Hirtzberger, Sakrale Blasmusik 90,83 Pkt.

Bürgermusik Bezau

Dirigent: Martin Meusburger, Stufe B 88,83 Pkt.

Musikverein Frastanz

Dirigent: Martin Madlener, Stufe C 91,50 Pkt.



Musikverein Frastanz

Konzertwertungsspiel in Lingenau

Am 24. und 25. Mai fand im Wäldersaal in Lingenau ein Konzertwertungsspiel statt. 20 Musikkapellen nahmen daran teil. Sie wurden von einer hochkarätigen Jury bewertet. Im Rahmen des Wertungsspiels feierte der Musikverein Lingenau ein besonderes Jubiläum: Anlässlich seines 150-jährigen Bestehens wurde ein stimmungsvolles Fest rund um die Veranstaltung organisiert, das die reiche Tradition und das lebendige Vereinsleben eindrucksvoll würdigte. Das Jubiläumsfest „150 Jahre Musikverein Lingenau“ fand von 11. bis 13. Juli in Lingenau statt. Die Beurteilung erfolgte durch eine Fachjury, die aus Stefan

Köhle (Tirol, Vorsitzender), Sigisbert Mutschlechner (Südtirol), Philipp Kufner (Deutschland, Dirigentencoach) und Pirmin Hodel (Schweiz) bestand. Der Musikverein Schwarzenberg siegte in der Stufe C und wurde für den Bundeswettbewerb am 18. Oktober in Innsbruck nominiert.

Die Leo-Weidinger-Wandertrophäe „UNISONO“ wird unter allen Bregenzerwälder Vereinen ausgespielt, die an der Konzertwertung und Musik in Bewegung teilnehmen. Das Wertungs-

spiel „Musik in Bewegung“ fand im Rahmen des Jubiläumsfestes des Musikvereines Lingenau am 12. Juli auf dem Fußballplatz in Lingenau statt.

Der Vorarlberger Blasmusikverband gratuliert allen Musikvereinen mit ihren Dirigentinnen und ihren Dirigenten sowie jeder Musikantin und jedem Musikanten zu diesen tollen Leistungen.

STUFENSIEGER

SBO der MMS Lingenau

Dirigent: Reinhard Fetz, Stufe A 81,33 Pkt.

MK Sibratsgfall

Dirigent: Mario Bilgeri, Stufe B 87,50 Pkt.

MV Schwarzenberg

Dirigent: Bernhard Vögel, Stufe C 93,67 Pkt.

BM Lauterach

Dirigent: Peter Gmeiner, Stufe D 89,33 Pkt.



Musikverein Schwarzenberg

Jugendblasorchesterlandeswettbewerb von Vorarlberg und Liechtenstein

■ Am 17. Mai fand der 13. Jugendblasorchesterlandeswettbewerb von Vorarlberg und Liechtenstein auf der Kulturbühne AMBACH in Götzis statt. Nach monatelangen intensiven Proben präsentierten neun Jugendkapellen mit über 560 jungen Blasmusiktalenten ihr Können einer fachkundigen Jury. Neben der bisherigen Beurteilung von Selbstwahl- und Pflichtstück gab es zum ersten Mal zusätzlich die Kategorie „Jugend-Marsch“.

In diesem Jahr durfte sich das Schulorchester der MMS Götzis über den Gewinn der begehrten CHAMPIONS TROPHY und den Sieg in der Jugend-Marsch-Kategorie freuen. Für den Jugendorchesterbundeswettbewerb am 25. Oktober im Brucknerhaus in Linz

wurde das Schulorchester der MMS Götzis nominiert. Einen Auftritt bei der Eröffnung der Bregenzer Festspiele am 16. Juli sowie eine Auszeichnung durch den Landeshauptmann sicherte sich die Jungmusik Au. Auf einen Auftritt am 15. Juli 2026 darf sich die Jungmusik Rankweil-Meinigen freuen und somit ebenfalls diese besondere Ehrung entgegennehmen.

Der Vorarlberger Blasmusikverband gratuliert allen Jungmusikvereinen, Dirigentinnen, Dirigenten, sowie allen Musikerinnen und Musikern herzlich zu diesen herausragenden Leistungen. „Die Jugend hat eindrucksvoll gezeigt, was in ihr steckt. Wir können sehr stolz auf die geleistete Arbeit unserer jungen Musiker sein“, betonte LJRef.-Stv. Johannes Hinteregger.

LANDESSTUFENSIEGER

Schulorchester der MMS Götzis

Dirigent: Michael Schöpf, Stufe AJ

93,00 Pkt.

Jungmusik Rankweil-Meinigen

Dirigent: Lukas Strieder, Stufe BJ

89,50 Pkt.

Jungmusik Lochau

Dirigent: Stefan Nobis, Stufe CJ

85,33 Pkt.



Dirigierprüfung

■ Am 9. Juni wurde das Probenlokal des MV Egg zur großen Bühne. Sechs Dirigentinnen und Dirigenten aus ganz Vorarlberg stellten sich der Abschlussprüfung ihrer D2- und ihrer D3-Ausbildung, begleitet vom Prüfungsorchester des MV Alberschende.

Nach intensiver Ausbildung an der Musikschule Bregenzerwald, der Musikschule Brandnertal und der Musikschule Tonart war dieser Moment der verdiente Höhepunkt. Der Vorarlberger Blasmusikverband gratuliert allen Absolventen herzlichst zu dieser großartigen Leistung!



Ein großes DANKE geht an die Lehrpersonen Thomas Ludescher, Christian Schiestl, Jan Stöhle und Reinhard Fetz

(Landeskapellmeister, Fachbereichsleiter für Dirigieren im Musikschulwerk Vorarlberg).

Erster Ehrungsabend des Blasmusikbezirkes Montafon

■ Am 17. Mai würdigte der Blasmusikbezirk Montafon seine verdienten Mitglieder im festlichen Rahmen im Käsehaus Montafon. Der erste Ehrungsabend dieser Art bot den passenden Anlass, langjährige und engagierte Musikantinnen und Musikanten zu würdigen. Insgesamt wurden 38 Jubilare ausgezeichnet.

Mit der ÖBV-Verdienstmedaille in Bronze wurden Rainer Kraft und Kathrin Stocker (BM St. Gallenkirch), Gerhard Mangeng, Julia Mathies, Christian Morre, Sabine Stocker und Sabrina Vallaster (HM Schruns) geehrt. In Silber: Melanie Durig, Barbara Felder, Christian Kraft, Stefan

Marlin und Christian Netzer (BM St. Gallenkirch), Thomas Bitschnau, Monika Dönn-Breuss und Alexander Borg (BM Silbertal), Günter Forstinger, Jodok Marent und Peter Stüttler (HM Schruns), Martin Fitsch und Regina Vonier-Maier (HM Vandans). Die ÖBV-Verdienstmedaille in Gold erhielten Martin Rudigier (BM Gaschurn-Partenen), Manuela Weinold (BM St. Gallenkirch) und Martin Pernull (HM Schruns).

Für ihre langjährige Mitgliedschaft wurden Monika Fitsch, Irmtraud Rudigier, Frank Sandrell, Patrik Tschöfer und Martina Wittwer (BM Gaschurn-Partenen), Michael Kessler (HM Tschagguns), Gerhard Bitschnau

(HM Vandans) und Karin Neuhauser (TK Gantschier) mit dem VBV-Ehrenzeichen ausgezeichnet. Martin Lechthaler (BM St. Gallenkirch), Harald Ganahl (HM Bartholomäberg), Markus Juli und Manfred Neher (HM Vandans) erhielten ebenfalls Ehrenzeichen. Mit Ehrensparzen wurden Egon und Lothar Galehr (HM Tschagguns) sowie Elmar Köberle (TK Gantschier) gewürdigt.

Der Blasmusikbezirk Montafon wurde Mitte der 1960er-Jahre gegründet. Mit neun Musikkapellen und 435 aktiven Mitgliedern ist er der kleinste Blasmusikbezirk Vorarlbergs – jedoch ein bedeutender Kulturträger der Region.





**QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE**

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
**FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ**

Lechner
ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

**A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com**





**MUSIKHAUS
Lechner**

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com



Fotos: Österreichische Post AG

Galakonzert der Post und Telekom Musik Wien 2025

■ Am 22. Mai war es soweit: Das Orchester der Post und Telekom Musik Wien lud zum Galakonzert in den ausverkauften MuTh Konzertsaal der Wiener Sängerknaben in die Leopoldstadt. Barbara Potisk-Eibenstein, Vorständin für Finanzen, Österreichische Post AG, ließ es sich nicht nehmen, die feierliche Eröffnungsrede zu halten und gemeinsam mit Richard Köhler, Vorsitzender des Zentralausschusses der Österreichischen Post AG, den Abend zu eröffnen. Dabei betonte sie, dass es ihr ein besonderes Anliegen sei, auch die jungen Postler*innen dazu zu ermutigen, Teil der Post Kulturvereine zu werden.

Dargeboten wurden unter anderem zeitlose Klassiker aus dem Hause Strauss sowie unvergessliche Musical-Hits, darunter das weltbekannte „Don't Cry for Me, Argentina“ aus Andrew Lloyd Webbers Erfolgsstück „Evita“. Ein besonderes Glanzlicht des Abends war der mitreißende Auftritt des Stargasts Caroline Vasicek. Mit ihrer gewohnt



beeindruckenden Stimmkraft interpretierte sie nicht nur beliebte Chansons, sondern präsentierte auch erstmals (!) ihren brandneuen Song „Chevy“ – ein musikalisches Highlight, das das Publikum begeisterte.

Ein weiterer bewegender Moment des Abends war die Ehrung von Kapell-

meister Christian Schranz, der anlässlich seines 35-jährigen Jubiläums als musikalischer Leiter für sein langjähriges Engagement gewürdigt wurde. So viel ist klar: Es war ein musikalischer Abend der Superlative, der zum Mitschunkeln einlud und noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Good vibes in den Arkaden des Wiener Rathauses

■ Die „Nacht der Filmmusik“ der Polizeimusik Wien war wieder einmal eine Nacht voller musikalischer Highlights und ein ganz besonderes Konzerterlebnis.

Die Solistinnen und die Solisten dieses wunderbaren Orchesters glänzten ebenso wie die hervorragenden Gastkünstlerinnen und Gastkünstler.

Saxophonist Gert Kolaja brillierte in schon gewohnter Art und Weise nicht nur mit seinen Solis bei „Welcome to the world“ und „Is it new?“, er arrangierte auch ganz hervorragend die Eröffnungsnummer des Abends – „Fanfare for the common man“ von Aaron Copland.

Martin Marchner glänzte an der Solo-Trompete bei „Born on the Fourth of July“ von John Williams und Hornistin Judith Pudill stellte bei „At World's End“ auch ihre gesanglichen Qualitäten mehr als unter Beweis.

Womit wir nun bei den Gastkünstlern angelangt wären:

Schlagwerker Florian Klinger produzierte am Vibraphon unheimlich viele gute Schwingungen bei seiner Eigenkomposition „Good vibes“, einem Werk für Solo-Vibraphone und Blasorchester.

Aber Florian Klinger ist nicht alleine gekommen, er hat sie mitgebracht:

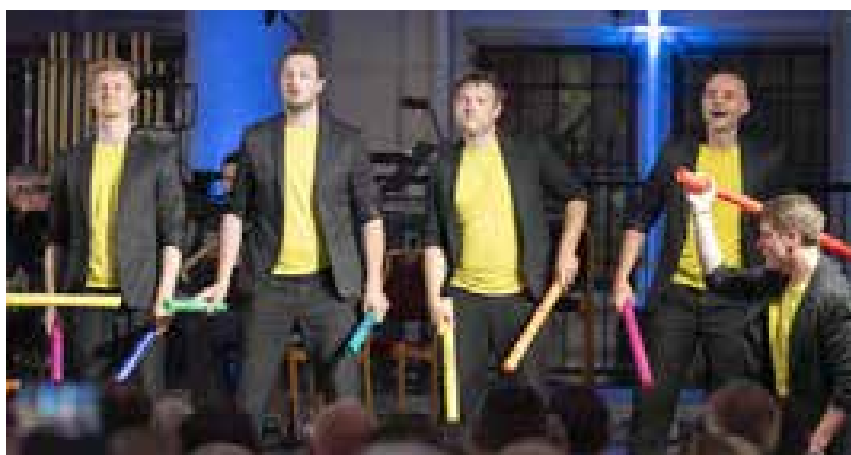
Seine Schlagwerkkollegen von Louie's Cage Percussion.

Bei „Orchestraboomers“ – ebenfalls eine Eigenkomposition von Florian Klinger – zogen die brillanten Schlagwerker alle Register ihres Könnens, mit Witz und Euphorie, Charme und Eleganz.

Schlussendlich zeigte Monika Ballwein bei „Colors oft the wind“ bzw. bei einem Beatles-Medley ganz eindrucksvoll, warum sie auch die Queen of Pop, Soul und Jazz genannt wird. Ihre Präzision ist legendär, ihr Herz ganz weit offen!

Ein großes Danke für diese Sternstunde der Blasmusik!

Michael Foltinowsky





Musikkapellen, Veranstalter und Juroren freuten sich über die erfolgreiche Marschmusikbewertung: Ein Hoch auf die „Musik in Bewegung“!

15. BEZIRKSMUSIKFEST IM PASSEIERTAL

Marschmusik auf höchstem Niveau

■ Rund 1.800 Musikantinnen und Musikanten, Marketenderinnen und Fähnriche feierten Mitte Mai in St. Martin in Passeier bei tollem Festwetter das 15. Bezirksmusikfest des VSM-Bezirk Meran – gemeinsam mit dem Märtiner Dorffestival. Mit gleich drei Festumzügen und einer Marschmusikbewertung stand das Fest ganz im Zeichen der Musik in Bewegung.

Die Musikkapelle St. Martin in Passeier und die Märtiner Traditionsvereine organisierten zusammen mit dem Vorstand des VSM-Bezirk Meran ein

großartiges Fest. Sage und schreibe 39 Musikkapellen nahmen teil, darunter auch fünf aus den Nachbarbezirken und zwei aus Trient. Mit ihren Trachten und ihren Blasmusikklängen schmückten sie das Dorf an allen drei Festtagen und zündeten ein Klangfeuerwerk. Der musikalische Höhepunkt war die Marschmusikbewertung am Samstagnachmittag. Zehn

„Ihr geht heute nicht nur mit einer Punktezahl nach Hause, sondern auch als eingeschworene Gemeinschaft, die eine tolle Leistung gezeigt hat. Tragt eure Begeisterung in eure Dörfer hinaus.“

Bezirksobmann Stefan Erb

Kapellen stellten sich der Jury. Bundesstabführer Erik Brugger, der Tiroler Landesstabführer Robert Werth, der Salzburger Landesstabführer Rupert Steiner und der ehemalige VSM-Verbandskapellmeister Sigisbert Mutschlechner bewerteten sie.

Stephan Niederegger



Die Musikkapelle Kortsch (Stbf. Erwin Rechenmacher) trat in der Stufe D an und erreichte mit 92,03 Punkten die beste Wertung des Tages.



VSM-Verbandsstabführer Klaus Fischnaller mit den Juroren Sigisbert Mutschlechner, Rupert Steiner, Robert Werth und Erik Brugger (v.l.).

ERGEBNIS (in der Reihenfolge der Auftritte):

Stadtmusikkapelle Meran , Stbf. Thomas Winterholer, Stufe B	87,47 Pkt.
Banda Musicale Faedo (TN) , Stbf. Christian Filippi, Stufe C	intern
Musikkapelle Taufers im Münstertal , Stbf. Karl Anton Pegoraro, Stufe C	88,69 Pkt.
Musikkapelle Partschins , Stbf. Oliver Schweitzer, Stufe C	89,82 Pkt.
Banda Comunale di Moena (TN) , Stbf. Bruno Zanon, Stufe D	84,22 Pkt.
Musikkapelle Rodeneck , Stbf. Christian Amort, Stufe D	91,56 Pkt.
Musikkapelle Kortsch , Stbf. Erwin Rechenmacher, Stufe D	92,03 Pkt.
Bürgerkapelle Sterzing , Stbf. Roland Fidler, Stufe D	91,98 Pkt.
Bürgerkapelle Gries , Stbf. Matthias Targa, Stufe D	90,89 Pkt.
Bürgerkapelle Obermais , Stbf. Stefan Gögele, Stufe D	89,69 Pkt.



YouTube-Video des
Bezirksmusikfestes
in St. Martin in Passeier



SÜDTIROLER KONZERTWERTUNGSSPIEL

Musikalisches Kräfteressen der Extraklasse

■ Mit viel Taktgefühl, packender Klangfülle und beeindruckender musikalischer Ausdruckskraft lieferten sich sechs Musikkapellen am 25. Mai im Kulturhaus „Nova Teutonica“ in Deutschnofen ein musikalisches Kräfteressen der Extraklasse.

Bei der Konzertwertung des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) sorgten emotionale Darbietungen und technische Brillanz für Gänsehautmomente im Publikum. Verbandsobmann Pepi Plover und Verbandskapellmeister Michael Vikoler gratulierten zusammen mit dem gastgebenden Bürgermeister Bernhard Daum allen Kapellen, die teilnahmen:



Andreas Schaffer (Kärnten), Bernhard Schlögl (Tirol) und Christian Hörbiger (Salzburg) – ob ihrer Vornamen zur „ABC-Jury“ benannt – bewerteten die Aufführungen der Jugendkapellen in Völs am Schlern und tags darauf der Musikkapellen in Deutschnofen (v. r.).

„Der heutige Tag ist für die Blasmusikszene ein voller Erfolg.“

Das Publikum war von den Auftritten der Kapellen begeistert. Die Juroren Andreas Schaffer (ehem. Bundesjugendreferent),

Bernhard Schlögl (Dirigent des Sinfonischen Blasorchesters Tirol und künstlerischer Leiter der Innsbrucker Promenadenkonzerte) und Christian Hörbiger (Salzburger Landeskappellmeister-Stellvertreter) zollten allen Kapellen ihre Hochachtung für eine „beeindruckende Auftritte“.

Die Musikkapelle St. Georgen war bereits vorher – außer Konkurrenz – als Südtiroler Vertretung für den österreichischen Bundeswettbewerb der Stufe C im Oktober in Innsbruck nominiert worden.

Stephan Niederegger



Die Juroren zollten allen Kapellen eine „ausgezeichnete Vorbereitung und hervorragende Leistung“.

ERGEBNIS (in der Reihenfolge der Auftritte):

Musikkapelle Stegen , Kpm. Michael Niedermair, Stufe A	93,00 Pkt.
Musikkapelle Kollmann , Kpm. Peter Golser, Stufe B	84,83 Pkt.
Bürgerkapelle Mühlbach , Kpm. Ricarda Janissen, Stufe B	88,83 Pkt.
Musikkapelle St. Johann in Ahrn , Kpm. Daniel Niederegger, Stufe B	91,50 Pkt.
Musikkapelle Luttach , Kpm. Patrick König, Stufe D	92,33 Pkt.
Bürgerkapelle St. Michael-Eppan , Kpm. Patrick Gruber, Stufe D	95,00 Pkt.

Den stufenübergreifenden Sonderpreis erhielt das Hornregister der **Bürgerkapelle St. Michael-Eppan** als bestes Register des Tages.



Alle Bilder auf vsm.bz.it



SÜDTIROLER LANDESJUGENDKAPELLENTREFFEN MIT WETTBEWERB

Blasmusik rockt Völs: Talente geben Vollgas

■ Beim zehnten Jugendblasorchestertreffen des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) am 24. Mai in Völs am Schlern zeigten hunderte junge Musikantinnen und Musikanten, wie vielseitig und lebendig Blasmusik sein kann.

15 Jugendkapellen waren der Einladung gefolgt und boten einen Ohrenschmaus vom Feinsten. Fünf Kapellen stellten sich zudem dem Wettbewerb. Wie bereits vor zwei Jahren sicherte sich der Lananer Blasmusiknachwuchs erneut die „Fahrkarte“ zum Jugendblasorchesterwettbewerb im Oktober in Linz. Verbandsjugendleiter Hannes Schrötter zeigte sich zufrieden: „Die Qualität der Darbietungen war beeindruckend – einerseits

dank der jungen Talente, andererseits aufgrund der bereits etwas erfahreneren Jungmusikanten, welche die Kapellen tatkräftig unterstützen.“ Ein Großteil der Musikanten ist zwischen acht und 18 Jahre alt. „Die Jugendkapellen sind ein wichtiger Baustein für die Musikkapellen“, betonte Schrötter abschließend.

Christian Hörbiger (Salzburg), Andreas Schaffer (Kärnten) und Bernhard Schlögl (Tirol) hatten die verantwortungsvolle Aufgabe, die Auftritte der Jugendkapellen zu bewerten. Sie attestierten allen eine „gute Vorbereitung und hervorragende Leistungen“.

Stephan Niederegger

ERGEBNIS (in der Reihenfolge der Auftritte):

JuKa der BK Lana , Leitung: Martin Knoll, Stufe AJ	92,50 Pkt.
Music Unlocked , Leitung: Moritz Unterthurner, Stufe AJ	85,67 Pkt.
JuKa Sterzing , Leitung: Hanspeter Plank, Stufe AJ	81,67 Pkt.
Trudner Kobeskepf-Legenden , Leitung: Valentin Pernter, Stufe AJ	80,50 Pkt.
JuKa Wiesen , Leitung: Lukas Haller, Stufe AJ	83,00 Pkt.



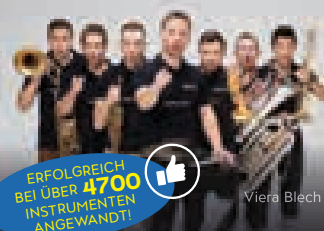
Alle Bilder auf vsm.bz.it



Die Jugendkapelle der Bürgerkapelle Lana (Leitung: Martin Knoll) löste mit 92,50 Punkten die „Fahrkarte“ zum Jugendblasorchesterwettbewerb in Linz.

Das Jugendkapellen-treffen am Fuß des Schlerns – ein Fest der Südtiroler Blasmusikjugend!

VON PROFIS UND MUSIKHÄUSERN EMPFOHLEN!



CoolTech -180°C
TIEF-TEMPERATUR-BEHANDLUNG

RET Brass Band

• VERBESSERTES ANSPRECHVERHALTEN
• BESSERES EINRASTEN DER TÖNE

Sonus Brass • LEICHTERES SPIELEN



CoolTech -180° GmbH
Blockau 64a • A-6642 Stanzach
+43 (0) 676 676 9800
office@cooltech.at • www.cooltech.at

Musikverein Konkordia Gamprin: Präsident Oliver Gschwend

■ Seit diesem März darf ich den Musikverein Konkordia Gamprin zusammen mit dem Vorstand als Präsident leiten. Unser Musikverein blickt auf eine lange, erfolgreiche und traditionsreiche Geschichte zurück. Es ist mir eine Ehre, ihn mitgestalten und weiterentwickeln zu dürfen.

Meine Motivation für dieses Amt ist klar: Ich will den Zusammenhalt in unserem Verein weiter stärken, junge Menschen für das Vereinsleben begeistern und den Fortbestand unseres Vereines langfristig sichern. Blasmusik verbindet Generationen und schafft Gemeinschaft – genau das möchte ich fördern.

Aktuell stehen wir vor verschiedenen Herausforderungen. Die Nachwuchsförderung hat oberste Priorität: Es gilt, Jugendliche für das gemeinsame Musizieren zu begeistern und langfristig für das Vereinsleben zu motivieren. Gleichzeitig müssen wir unsere finanzielle Basis festigen, um auch in Zukunft aktiv gestalten zu können. Nicht zuletzt ist es wichtig, innerhalb des Vereines den Ausgleich zwischen unterschiedlichen Ideen und Ansichten zu finden. Denn Vielfalt der Interessen bedeutet auch Stärke, wenn man sie richtig nutzt.

Ich freue mich auf die kommenden Jahre und die erfolgreiche Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern, Gönnerinnen, Gönnern, Freundinnen und Freunden des Musikvereines Konkordia Gamprin.

Oliver Gschwend, Präsident MV Konkordia Gamprin



IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat: tuba-musikverlag gmbh,
Steinamangererstr. 187, A-7400 Oberwart,
Tel. 05/7101-200, E-Mail: office@tuba-musikverlag.at

Chefredakteur: Rainer Schabereiter

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November schriftlich entgegengenommen. Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 44,- / Ausland: € 65,-

Eigentümer und Herausgeber:
Österreichischer Blasmusikverband,
Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

Mitarbeiter der Länderteile: Lukas Dirnberger (B), Pia Hensel-Sacherer (K), Elisabeth Haberhauer (NÖ), Katrin Bointner (OÖ), Laura Lebesmühlbacher (S), Ana Roßkogler (St), Judith Haaser (T), Sara Kapeller (V), Michael Foltinowsky (W), Rebecca Burri-Lampert (Liechtenstein), Stephan Niederegger (Südtirol)

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik.

Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

Druck: Wograndl Druck GmbH Grafik: tuba-musikverlag gmbh



**Mundstückbau
Bruno Tilz**

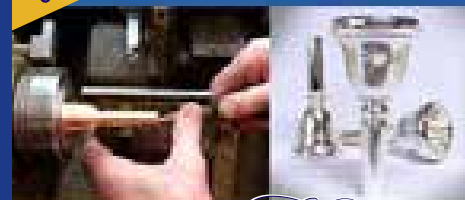
Unser *Service*
Kompetente Beratung

* persönlich im Haus
nach Terminvereinbarung

* per Email
anhand Foto/Videoanalyse

65 Jahre Erfahrung

Für Ihren Erfolg.



HANDWERKS *Funst*

www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz • 91413 Neustadt/Aisch • Tel: 09161-3370 • info@mundstueckbau-tilz.de

Kleiner Anzeiger

MARKETENDERFÄSSER

Österreichische Qualitätsarbeit, 2 Liter oval aus Eichenholz mit Messingreifen direkt vom Erzeuger, preisgünstig.

Fassbinderei Eiletz, A - 8720 Knittelfeld, Bahnstrasse
Tel. 03512/82497, www.fassbinderei-eiletz.at

NEW!

MODEL SALZBURG

SCHAGERL®
www.schagerl.com



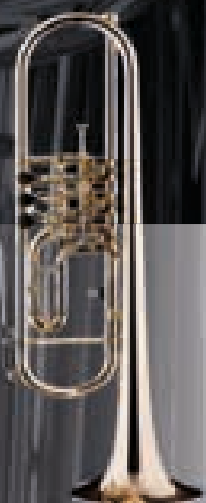
B-TUBA KOMPAKT
INKL. GIG BAG



B-TUBA
INKL. GIG BAG



F-TUBA
INKL. GIG BAG



B-TROMPETE
INKL. ZUBEHÖR



B-FLÜGELHORN
INKL. ZUBEHÖR



F/B-DOPPELHORN
INKL. ETUI

BUFFET CRAMPON

EXKLUSIVER PARTNER



BRASS PALMAS

WOODSTOCK BEACH CLUB

18.-21.09.25 | KRK ISLAND | CROATIA

OIMARA MIT BANDE
KELLER STEFF BIG BAND * VIERA BLECH
BRASSARANKA * ERWIN+EDWIN * SOUTHBRASS
WÜDARAMUSTI * BUENA BANDA * THE HOPFENSWINGERS
ESCHENAVER TANZLMUSTI * SCHNOPSIDEE * EGERANKA
KRONWILDKRAINER * SUNNWENDMUSTI
BRASS DA LA VISTA

www.brasspalmas.com



WARM UP-PARTY
AM MITTWOCH
UND HEUER ERSTMALS
VERLÄNGERUNGSNÄCHTE
ALS ADD-ON BUCHBAR